

# **kompakt!**

ÖGB

GEWERKSCHAFT DER POST- UND FERNMELDEBEDIENTETEN  
Dezember 2020



**Richard  
Köhler**

**EINSTIMMIG ZUM NEUEN  
BUNDESVORSITZENDEN  
GEWÄHLT!**

**VORSITZWECHSEL  
IN DER GPF**



**1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1**  
**Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: gpf@gpf.at**  
**Weitere Kontakte und Infos unter**  
**unserer Homepage: [www.gpf.at](http://www.gpf.at)**

**LANDESGRUPPEN****Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)**

Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: [gpf.post@gpf.at](mailto:gpf.post@gpf.at)  
 Vors.: Kurt Holzner, Tel.: 0664/624 27 30  
 PensionistInnen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

**A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9**

Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: [gpf.a1telekom@gpf.at](mailto:gpf.a1telekom@gpf.at)  
 Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39  
 PensionistInnen Vors.: Gerhard Ruiner, Tel.: 0664/442 17 84  
 (Adresse PensionistInnen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

**Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)**

Tel.: 0664/886 47 912, e-Mail: [gpf.karnten@gpf.at](mailto:gpf.karnten@gpf.at)  
 Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95  
 PensionistInnen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

**Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)**

Tel.: (01) 534 44/445 85  
 e-Mail: [gpf.oberoesterreich@gpf.at](mailto:gpf.oberoesterreich@gpf.at)  
 Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08  
 PensionistInnen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

**Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54**

Tel.: (01) 534 44/455 90  
 e-Mail: [gpf.salzburg@gpf.at](mailto:gpf.salzburg@gpf.at)  
 Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16  
 PensionistInnen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

**Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32**

Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: [gpf.steiermark@gpf.at](mailto:gpf.steiermark@gpf.at)  
 Vors.: Andreas Rindler, Tel.: 0664/624 19 78  
 PensionistInnen Vors.: Ludwig Brunnhofer, Tel.: 0664/266 93 30

**Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16**

Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: [gpf.tirol@gpf.at](mailto:gpf.tirol@gpf.at)  
 Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32  
 PensionistInnen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

**Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134**

Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: [gpf.vorarlberg@gpf.at](mailto:gpf.vorarlberg@gpf.at)  
 Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99  
 PensionistInnen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

**BUNDESFACHGRUPPE****Flugsicherung: Austro Control GmbH, 1030 Wien, Schnirchgasse 11B**

Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772  
 e-Mail: [gpf.flugsicherung@gpf.at](mailto:gpf.flugsicherung@gpf.at)  
 Vors.: Alexander Rovina, Tel.: 0664/832 11 65  
 PensionistInnen Vors.: Gerhard Mayerhofer, Tel.: 0664/614 54 70

**ZENTRALAUSSCHÜSSE/-BETRIEBSRÄTE****ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1**

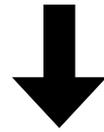
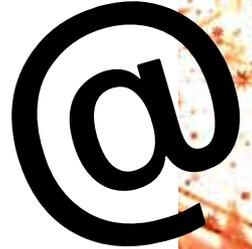
Tel.: 057767/200 55, e-Mail: [za.kanzlei@post.at](mailto:za.kanzlei@post.at)  
 Vorsitzender: Helmut Köstinger

**ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9**

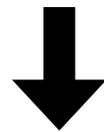
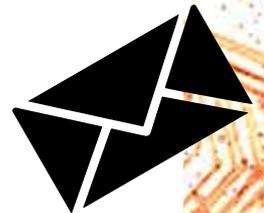
Tel.: 0664/119 72 30, e-Mail: [za-office@a1.at](mailto:za-office@a1.at)  
 Vorsitzender: Werner Luksch

**ZBR Postbus AG/GmbH**

Tel.: (01) 93000/439 00, e-Mail: [daniela.roskopf@postbus.at](mailto:daniela.roskopf@postbus.at)  
 Vors.: Robert Wurm  
 PensionistInnen Vors.: Heinz Bartonek, Tel.: 0664/326 03 03

**HOMEPAGE****[www.gpf.at](http://www.gpf.at)**

Unter unserer Homepage besteht die Möglichkeit sämtliche weitere wichtige Informationen zu aktuellen Themen, Reisen & Events, Kontakten, Leistungen, Sprechstunden etc. einzuholen!

**ADRESSÄNDERUNG****MITGLIEDERVERWALTUNG**

**Tel.: (01) 534 44/491 00**  
**e-Mail: [mitgliederservice@gpf.at](mailto:mitgliederservice@gpf.at)**



#### HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten  
Johann-Böhm-Platz 1  
1020 Wien

#### MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen  
Gewerkschaftsbundes GmbH  
Johann-Böhm-Platz 1  
1020 Wien

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „Kompakt“ angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.

#### OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:  
[www.oegb.at/impressum](http://www.oegb.at/impressum)

#### DATENSCHUTZ

gem. DSGVO: [www.gpf.at/datenschutz](http://www.gpf.at/datenschutz)

#### DESIGN UND REDAKTION

Victoria Dollezal  
e-Mail: [redaktion@gpf.at](mailto:redaktion@gpf.at)

#### AUFLAGE

45.100 Stück

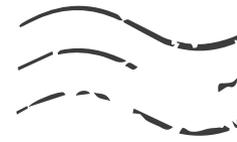
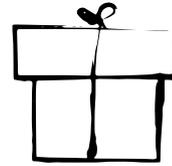
25



13



4



**Inhalt:**  
Im  
Überblick

6



25

## 04 EDITORIAL

Vorsitzwechsel in der GPF

## 08 AKTUELL

Weihnachtsgeld ist kein Geschenk der Arbeitgeber | Neues aus dem Dienstrecht: Hacklerregelung, Vordienstzeiten, COVID-19 Pandemie | **Christine Pertele:** Regieren durch Angstmache

## 13 A1 TELEKOM

Wir haben es gerade nicht leicht!

## 17 POSTBUS/POSTAUTO

Unglaubliche Leistungen

## 18 DIVERSES

**Karl Egyed:** Homeschooling, Distance-Learning, Corona-Matura | **Patricia Bruna:** Ich darf mich vorstellen **Service:** Impfungszüsse

## 20 & 21 JUGEND & FRAUEN

Regierung lässt Arbeitnehmerinnen im Stich | Warum wir gerade jetzt mehr Aktivismus brauchen

## 22 PENSIONISTINNEN

**Ditmar Fürst:** Ein Jahr neigt sich seinem Ende | **Franz Poimer:** Durch AK-Rechtsschutz höheres Pflegegeld, Wirkungsvolle Partnerschaft: GW und AK, Alternsgerechte Arbeitswelt **LG Kärnten:** Ehrung 50 Jahre Mitgliedschaft, 100. Geburtstag: Ing. Otto Ortner **Service:** Sprechstunden

## 28 IN TIEFER TRAUER

Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still an unsere lieben Verstorbenen.

**kom**  **pak** **akt!**

**RICHARD KÖHLER  
EINSTIMMIG ZUM NEUEN  
BUNDESVORSITZENDEN  
GEWÄHLT!**



**Helmut Köstinger legt den  
GPF-Bundessvorsitz nach 10 Jahren  
Vorsitzführung in jüngere Hände**

**Vorsitzwechsel  
in der GPF**

Im Mittelpunkt der Bundesvorstandssitzung mit über 90 TeilnehmerInnen stand die Neuwahl des GPF-Bundesvorsitzenden. Diese wurde notwendig, weil sich Vorsitzender Helmut Köstinger entschlossen hat, diese Funktion nach zehn erfolgreichen Jahren mit Ende 2020 zurückzulegen.

Richard Köhler, den die Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen für diese Funktion nominiert hat, wurde vom Bundesvorstand mit den Stimmen aller Fraktionen zum neuen Vorsitzenden gewählt.

**Richard Köhler (55)**, ist seit über dreißig Jahren in der Personalvertretung und Gewerkschaft in unterschiedlichen Funktionen tätig. Seit 2010 ist er Mitglied des Zentralausschusses der Post AG, wo er u.a. für das Dienst- und Arbeitsrecht zuständig ist. In der GPF ist er Mitglied des Leitungsausschusses und des Bundesvorstandes. Zwölf Jahre lang war er in der GPF Bildung für die Aus- und Weiterbildung der Betriebsräte und PersonalvertreterInnen verantwortlich.

Zu Beginn seiner Rede bedankte sich Richard Köhler bei Helmut Köstinger für seine Arbeit für die GPF: „**Lieber Heli, danke für deine unermüdliche, weitsichtige Arbeit. Du hast dich mit hoher Lösungskompetenz und Hartnäckigkeit für unsere Gewerkschaft eingesetzt und viele deiner Vorhaben erfolgreich umgesetzt. Unter deinem Vorsitz konnte sich die GPF als eigenständige Fachgewerkschaft im ÖGB weiterentwickeln und ihre Position stärken. Sowohl personell als auch wirtschaftlich wurden unter deiner Führung die richtigen Weichen gestellt.**“

Danach ging Richard Köhler auf das außergewöhnliche, krisenbehaftete Jahr 2020 ein, das das Leben gesellschaftlich, aber vor allem wirtschaftlich nachhaltig verändert hat. Gerade die GPF, eine Gewerkschaft, die die Interessen ihrer Mitglieder in der kritischen Infrastruktur vertritt, war und ist ganz besonders durch die Corona-Pandemie gefordert.

In allen von der GPF vertretenen Unternehmen war die Aufrechterhaltung der Grundversorgung oberstes Gebot. Die Postzustellung musste ebenso sichergestellt werden, wie die Aufrechterhaltung der Telekommunikation oder der öffentliche Verkehr durch den Postbus. Die Postfilialen hielten auch während der beiden Lockdowns geöffnet und auch die Flugsicherung musste gewährleistet sein. Dabei stand und steht für die GPF und ihren PersonalvertreterInnen immer die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten im Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns.

**„Gerade das Gemeinsame und der Zusammenhalt sind wichtige Säulen unserer Demokratie.“**



**AKTUELL**  
NEUER BUNDESVORSITZENDER

Eine andere wichtige Säule ist die Sozialpartnerschaft als Garant für den Interessensausgleich zum Nutzen des Individuums und zum Wohle der Gesellschaft. Durch die Corona-Pandemie ist die Sozialpartnerschaft wieder enger zusammengerückt und hat u.a. ihren Beitrag bei der Kurzarbeit, beim Home-Office, aber auch für die Dienstfreistellung bei COVID-19 Risikogruppen geleistet, hielt der designierte Vorsitzende fest.

Auch die GPF hat an der Umsetzung der COVID-19 Schutzbestimmungen mitgewirkt. Wir waren auch jene Gewerkschaft, die nach dem Ende von Lockdown I als erste Kollektivvertragsverhandlungen geführt und erfolgreich zum Abschluss gebracht hat. Die Gehaltserhöhung von 1,56 bis 1,6 Prozent für die rund 20.000 PostlerInnen war beispielgebend für die danach stattgefundenen Kollektivvertragsverhandlungen anderer Branchen, betonte Köhler.

Wir alle müssen uns unserer Verantwortung in dieser Zeit der vielen Veränderungen bewusst sein. Als gewählte ArbeitnehmervertreterInnen werden wir uns den Herausforderungen zu stellen haben. Neue Formen der Arbeitszeit, der Umstieg auf Home-Office verbunden mit Antworten auf sozialversicherungsrechtliche Fragen oder auch neue Formen der Interaktion, wie z.B. Video-Calling und Telefonkonferenzen haben die Arbeitswelt nachhaltig verändert.



Helmut Köstinger (scheidender Bundesvorsitzender), Richard Köhler (neuer Bundesvorsitzender), Christian Decker (gf. Bundesgeschäftsführer)

**Wir wollen auch in Zukunft eine starke und eigenständige Fachgewerkschaft bleiben.** Die Voraussetzung dafür hat unser Vorsitzender Helmut Köstinger gemeinsam mit den Geschäftsführern der GPF, Wolfgang Strauhs und Christian Decker in den letzten Jahren geschaffen. Wir stehen finanziell besser da als noch vor einigen Jahren. Es steht aber außer Frage, dass wir die GPF weiter zukunftsfit machen müssen, um die Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.

Ziel ist die Kommunikation weiter zu verbessern und zu vertiefen. Noch mehr als bisher werden wir auf social media Kanälen präsent sein. Wir brauchen neue Formen der Aus- und Weiterbildung unserer FunktionärInnen. Ebenso bedarf es neuer Initiativen der Wissensvermittlung für unsere PersonalvertreterInnen. Dazu braucht es neue Formate im Bildungsbereich. Manches wird in Form von Online-Seminaren möglich sein, wenn die entsprechend erforderliche EDV-Ausstattung vorhanden ist. Unter anderem werden wir die Zusam-

menarbeit mit dem Bildungsverein des ÖGB (VÖGB) verstärken und Synergien nutzen. Zudem werden wir verstärkt auf Videokonferenzen setzen, um kostengünstig den Informationsaustausch quer durch die Unternehmen und den Organen der GPF sicher zu stellen.

Auch in der Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung werden wir neue Ansätze brauchen. Mehr denn je müssen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen unsere Mitglieder in der GPF aber auch der noch Nicht-Mitglieder eingehen und entsprechende Angebote und Leistungen erbringen. Nur wenn es uns gemeinsam gelingt, unseren KollegInnen entsprechend ihren sehr individuellen Bedürfnissen maßgeschneiderte Angebote zu machen, werden sie überzeugte Mitglieder unserer Bewegung sein.

Das gilt auch für unsere KollegInnen im Ruhestand. Die Stärkung ihrer Interessen wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer gewerkschaftlichen Arbeit sein. Dafür garantieren die in allen

Bundesländern höchst engagierten PensionistenvertreterInnen unter der bewährten Führung von Ditmar Fürst. Nach der Überwindung der Corona-Pandemie werden die Landes-, Bezirks- und Fachgruppen wieder Reisen und Ausflugfahrten organisieren und Pensionistentreffen abhalten.

Wir sind eine traditionsreiche und engagierte Fachgewerkschaft, die sich den vielen Herausforderungen stellt. Als eine über Jahrzehnte erfolgreich agierende Gewerkschaft werden wir alle – unabhängig von unserer ideologischen Überzeugung und fraktionellen Zugehörigkeit - die richtigen Antworten finden.

**Mehr denn je wird es für uns wichtig sein die fraktionelle Brille abzulegen, um gemeinsam erfolgreich für unsere GPF und ihre Mitglieder zu arbeiten, rief Richard Köhler abschließend den Bundesvorstand zum gemeinsamen Handeln auf.**

# Danke!



Ich möchte mich bei allen FunktionärInnen unserer Bewegung, bei allen Landes-, Bezirks- und Fachgruppen sowie bei unserer Pensionistenvertretung sehr herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit während meiner Vorsitzführung bedanken.

Ihr alle seid eine wichtige Säule in unserer Bewegung, die nur dann erfolgreich arbeiten kann, wenn der Zusammenhalt und die gemeinsamen Interessen gegeben sind.

Gemeinsam haben wir in den vorangegangenen 10 Jahren durch unseren Zusammenhalt vieles erreicht. Dieser erfolgreiche Weg wird mit Richard Köhler und eurer Unterstützung fortgeschrieben werden.

**Ich wünsche der GPF und allen FunktionärInnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!**

**Für den Jahreswechsel - trotz der derzeit schwierigen und herausfordernden Situation - wünsche ich allen KollegInnen schöne Weihnachten, erholsame Feiertage sowie Glück und Lebensfreude und vor allem Gesundheit für das neue Jahr.**

Helmut Köstinger  
Bundesvorsitzender





# WEIHNACHTSGELD IST KEIN GESCHENK DER ARBEITGEBER

Wenn das Jahresende naht, steht Weihnachten vor der Tür. Mit der Weihnachtszeit verbindet man eigentlich eine ruhige und besinnliche Zeit. Aber gerade in der Vorweihnachtszeit erleben unsere KollegInnen aus den Betrieben Post, A1 Telekom, Postbus und Austro Control keine ruhige und besinnliche Zeit, sondern Stress und Zeitdruck.

Dieses Jahr kommt noch die zusätzliche Belastung durch COVID19 dazu. **Aber auch finanziell stellt die Weihnachtszeit für viele ArbeitnehmerInnen eine große Herausforderung dar.** Umso größer ist die Freude über das zusätzliche Gehalt, dem Weihnachtsgeld. **Ohne Weihnachtsgeld könnten es sich viele ArbeitnehmerInnen nicht leisten, Weihnachtsgeschenke zu kaufen.** Diese Sonderzahlung ist ursprünglich dafür gedacht, dass ArbeitnehmerInnen am Ende des Jahres Geld für Urlaub und Weihnachtsgeschenke übrig haben. Die Realität sieht für viele ArbeitnehmerInnen allerdings anders aus. Sie müssen das Weihnachtsgeld nutzen, um ihren Alltag weiter finanzieren zu können oder ihr Konto auszugleichen.

Für viele Beschäftigte sind Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld aber so selbstverständlich wie die jährliche Gehalts- oder Lohnerhöhung. Manche ArbeitnehmerInnen glauben sogar, es gäbe dafür einen gesetzlichen Anspruch. **Dem ist aber nicht so!**

**„13. und 14. Gehalt wurden in harten Auseinandersetzungen von starken Gewerkschaften erkämpft.“**

Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt es nur durch Deine Gewerkschaft! Es handelt sich hierbei um kein Geschenk der ArbeitgeberInnen. Im Gegenteil! Wirtschaft und Industrie sind kein Garant dafür, wenn es um die Absicherung des 13. u. 14. Gehalts geht!

**„Immer häufiger hört man aus diesen Kreisen, dass man diese Sonderzahlungen abschaffen sollte.“**

**Damit das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, aber auch die vielen anderen ÖGB Errungenschaften erhalten werden können, braucht es eine starke Gewerkschaftsbewegung.** Die Gewerkschaftsbewegung lebt von Mitgliedern. Jedes einzelne ÖGB-Mitglied unterstützt die gesamte ÖGB-Bewegung und somit auch sich selbst!

Die Pandemie wird auch Weihnachten beeinflussen. Viele Weihnachtsfeste werden leider nicht so stattfinden können wie geplant.

**Trotz allem wünsche ich Dir und Deiner Familie ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem Gesundheit!**

Liebe Grüße  
Dein  
**Christian Decker**  
gf. Bundesgeschäftsführer



# DANKKE!



Mit deiner Mitgliedschaft ...  
**gibt es eine starke Gewerkschaft!**

Mit einer starken Gewerkschaft ...  
**gibt es eine starke Arbeiterkammer!**

Mit einer starken Gewerkschaft  
und einer starken Arbeiterkammer ...  
**gibt es eine starke Personalvertretung!**

## Weihnachts- und Urlaubsgeld

gibt es nur durch  
**deine Gewerkschaft,  
deine Personalvertretung  
und deine Arbeiterkammer!**



# Neues aus dem DIENSTRECHT

## Hacklerregelung neu im ASVG

Im Herbst 2019 wurde beschlossen, dass Versicherte nach dem ASVG nach 45 Beitragsjahren mit 62 Jahren ohne Abschläge in Pension gehen können. Dies wurde damals gegen die Stimmen der ÖVP in der letzten Sitzung vor der Nationalratswahl 2019 durchgesetzt. Diese völlig berechtigte Verbesserung im Pensionssystem wurde mit der im November 2020 mit den Stimmen der Regierungsparteien ÖVP und Grüne beschlossenen Gesetzesänderung zunichte gemacht.

Man soll zwar weiterhin mit dem 62. Geburtstag die Pension antreten können, aber wieder nur mit Abschlägen von 4,2% pro Jahr. Anstelle der Abschlagsfreiheit wird der Frühstarterbonus kommen, wonach die Menschen für jeden Monat, den sie vor dem 20. Lebensjahr gearbeitet haben, einen Euro auf die Pension dazu bekommen. Das Höchstausmaß wird mit 60 Euro pro Monat begrenzt. Das sind bis zu 840 Euro im Jahr, wenn man das 13. und 14. Gehalt mit einberechnet. Diesen Bonus bekommt aber nur, wer insgesamt 25 Jahre vor dem Pensionsantritt beitragsgedeckte Versicherungszeiten und davon 12 Monate vor seinem 20. Lebensjahr vorweisen kann. Wer also vor seinem 20. Geburtstag z.B. drei Jahre oder 36 Monate gearbeitet hat bekommt 36 Euro pro Monat auf die gekürzte Pension drauf.

Unterm Strich ergibt das gegenüber der jetzigen abschlagsfreien Pension Verluste bis zu 300 Euro monatlich. Das bringt auch jenen Frauen Verluste, die aufgrund Kindererziehung fehlende Versicherungszeiten haben.

Im Bereich der Beamten gilt nach wie vor die Langzeitversichertenregelung, eine Bestimmung aus dem Beamtendienstrechtsgesetz, wonach die Versetzung in den Ruhestand durch Erklärung mit dem 62. Lebensjahr möglich ist, wenn 42 bei-

tragsgedeckte Versicherungszeiten nachgewiesen werden können. Die Abschläge betragen in diesem Fall 10,08 % der Ruhegenussbemessungsgrundlage. Nun hat die Bundesregierung beschlossen auch für die Beamten eine ähnliche Regelung wie den Frühstarterbonus einzuführen.

Diese Absicht lässt Schlimmes befürchten, spüren wir doch heute noch immer die Verschlechterungen durch die Pensionsreform aus dem Jahr 2005, welche die damalige schwarzblaue Bundesregierung beschlossen hat. Eckpunkte damals waren die Überleitung der Beamten in das Allgemeine Pensionsgesetz, die Verlängerung des Durchrechnungszeitraumes bei der Ermittlung der Ruhegenussberechnungsgrundlage und der Wegfall des Letztbezugsdeckels mit 1. Jänner 2020 für alle nach dem 1. Dezember 1959 Geborenen.

Jedwede Pensionsreformen, die unter der Federführung der ÖVP beschlossen wurden, haben letztendlich zu Verschlechterungen bei den Pensionsansprüchen geführt.

**„Weiteren geplanten Einsparungen gilt es daher von Seiten der Gewerkschaften mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.“**

## Neuberechnung Vordienstzeiten – Aktueller Stand

Vor knapp einem Jahr wurde als Folge des EuGH Urteils vom 8. Mai 2019 im Öffentlichen Dienst begonnen, bei der Ermittlung des Vorrückungstichtags auch die Zeiten zwischen dem 14. und dem 18. Lebensjahr zu berücksichtigen. Dies ist ver-

gangenes Jahr auch für Beamte bei der Post, der A1 TK beim Postbus oder der GIS in Angriff genommen worden. In einem ersten Schritt wurden von der Dienstbehörde die Vordienstzeiten der seit August 2016 in den Ruhestand versetzten BeamtInnen auf ihren Antrag hin neu erhoben. In den wenigsten Fällen hat es darüber elektronisches Datenmaterial gegeben, sodass diese Zeiten erst unter großem Zeitaufwand ermittelt werden mussten. In der Zwischenzeit konnten nahezu alle Antragsteller in schriftlicher Form über das Ergebnis der Erhebungen informiert werden. In weiter Folge kommt es nun zur bescheidmäßigen Erledigung.

Mitte des Jahres wurden nun auch die Verfahren für die im Dienststand befindlichen BeamtInnen von Amtswegen eingeleitet. Einige KollegInnen haben in der Zwischenzeit die Neuberechnung übermittelt bekommen. Da zeigt sich, dass vor allem PostpraktikantInnen und jene, die das 12. Schuljahr vor dem 18. Geburtstag absolviert haben, mit einer Verbesserung ihres Besoldungsdienstalters rechnen können. Fraglich ist nach wie vor, ob einschlägige Lehrzeiten einer inländischen Körperschaft nicht doch zur Gänze anzurechnen sind. Jedenfalls ist zu erwarten, dass noch nicht alles in Sachen Vordienstzeiten ausjudiziert ist.

### **COVID-19 Pandemie - Maßnahmen im Bereich der Österreichischen Post AG**

Die Post AG war im vergangenen Mai aufgrund von Infektionen in den Logistikzentren Wien und Hagenbrunn in Kritik geraten. Auch GPF-Vorsitzender Helmut Köstinger ließ an der Geschäftspolitik des Unternehmens, insbesondere was den unkontrollierten Einsatz von LeiharbeiterInnen betrifft, kein gutes Haar. Sogar das Bundesheer musste ausrücken um die Zentren zu desinfizieren und half in weiterer Folge mit, die aufgestauten Sendungsrückstände abzarbeiten. Aber auch eine Hundertschaft an Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Bereichen des Unternehmens hat an den Wochenenden und über Pfingsten mitgeholfen, tausende Pakete zu verarbeiten.

Zur Vermeidung weiterer Infektionen wurden seither im Außenbereich der Logistikzentren Fiebermessungen durchgeführt. Nun haben sich der Zentralausschuss und die Geschäftsführung auf den Abschluss einer Betriebsvereinbarung geeinigt. Diese regelt unter welchen Rahmenbedingungen in den Dienststellen COVID-19 Testungen erfolgen und in welcher Form Fiebermessungen durchgeführt werden dürfen. Außerdem wurde festgelegt, welche externen Firmen oder Einrichtungen die Messungen und Testungen vornehmen dürfen und wie im Falle von bestätigten Infektionen weiter vorzugehen ist.



**Richard Köhler**  
Zentralausschuss Post AG

**WERDE JETZT  
GPF-MITGLIED**

## Deine Vorteile als GPF-Mitglied!

Die GPF bietet dir umfassende und vielseitige **Serviceleistungen, Unterstützungen und Angebote** an. Zum Beispiel:

### **Jährliche Gehaltserhöhungen**

#### **13. und 14. Monatsgehalt**

Wir sichern dein Urlaubs- und Weihnachtsgeld in den jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen und verteidigen diese große Errungenschaft.

#### **Inkludierter Rechtsschutz/Rechtsberatung**

in Angelegenheiten, die mit deinem Dienst-/Arbeitsverhältnis in Zusammenhang stehen

#### **Sozialfonds-Unterstützung**

Bei Einkommenskürzungen durch Krankheit

#### **Arbeitslosenunterstützung**

Unterstützung bei Arbeitslosigkeit

#### **Kurszuschüsse & Studienfonds**

Studienabschluss, Lehrabschluss, berufsweiterbildende Kurse, Hobbykurse etc.

#### **ÖGB-Kartenstelle**

Vergünstigten Theater- und Konzertkarten

#### **Unsere Vorteilswelten**

Attraktive Angebote und Ermäßigungen für unsere GPF-Mitglieder

#### **GPF & ENI**

Geld sparen beim Fahren mit der VIP-Card von eni!

#### **Top informiert**

Mit der GPF-Mitgliederzeitschrift „Kompakt“ und unserem „Newsletter“

#### **Sprechstunden der PensionistInnenvertretung**

Termine findest du auf unserer Homepage oder in unserer Mitgliederzeitschrift „Kompakt“

#### **Rechtsberatung für PensionistInnen**

In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten

#### **Impfzuschüsse für Mitglieder im Ruhestand**

Zuschüsse für Zecken-, Grippe- oder Pneumokokkenschutzimpfung

Weitere Infos erhältst du unter **www.gpf.at** oder bei deiner Personalvertretung vor Ort

# Regieren durch **ANGSTMACHE?**

Angst ist ein Virus, das sich leicht verbreiten lässt. Angst behindert das rationale Denken. Sie wird von manchen PolitikerInnen und der Wirtschaft bewusst verbreitet, um die eigenen Interessen leichter durchzusetzen. Viele Medien sind willfährige Helfer, indem sie Ängste durch einseitige Berichterstattung verstärken. Das bringt ihnen eine hohe Zahl von Inseratenschaltungen und sichert den Job.

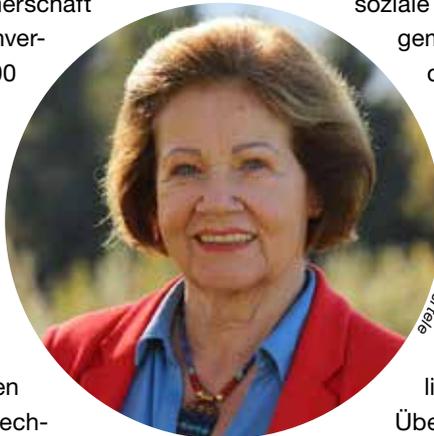
Ein an die Öffentlichkeit gelangtes Sitzungsprotokoll der Regierung vom März lässt den Verdacht aufkommen, dass es von Anfang an zur Taktik von BK Kurz & Co gehörte, die Bevölkerung durch gezielt geschürte Angst vor der Ansteckung mit COVID-19 dazu zu bringen, gesetzeswidrige Verordnungen sowie mit den Grund- und Freiheitsrechten kollidierende Gesetze bis hin zum Ausgangsverbot und einer vollständigen Überwachung widerspruchslos hinzunehmen und Versäumnisse der Regierung auszublenzen. Der Satz "Bald wird jeder von uns jemanden kennen, der an Corona gestorben ist", wird uns wohl noch lange im Gedächtnis bleiben.

Dass auch die Wirtschaft diese Methodik nutzt, war zu erwarten. Wenn Millionen Angst vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes haben, lässt sich die Arbeitnehmerschaft leichter gängeln. So drohte die Industriellenvereinigung im September bereits mit 800.000 Arbeitslosen, während sie im Sommer noch von 500.000 sprach. Anstatt eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes zu befürworten, um eine Verarmung eines so großen Teils der Gesellschaft zu verhindern, wird eine Erhöhung der zumutbaren Wegzeiten für PendlerInnen auf drei Stunden täglich gefordert. Die Zeit der Pandemie wird benutzt, um Gewerkschaften und engagierte BetriebsrätInnen in ihren Rechten einzuschränken. Drohungen, wie die der Postbus AG, wegen Abhaltung einer Betriebsversammlung eine Schadensersatzklage anzustrengen, sind kein Einzelfall mehr.

Auf die Macht der Emotionen, welche durch dramatisierte Sprache geweckt werden, bauen auch Landesfürsten. Die Zahl der Corona-Intensivpatienten habe sich verfünffacht. Deshalb drohe eine Überlastung des Gesundheitssystems, verkündete der Salzburger Landeshauptmann bereits Anfang Oktober und begründete damit schon damals drastische Einschränkungen der Freiheit. Die Verfünffachung war tatsächlich richtig. Betrachtete man aber die absoluten Zahlen, war

die Sachlage zu diesem Zeitpunkt weit weniger dramatisch: Gab es im ganzen Land Salzburg zuvor nur einen Corona-Patienten auf einer Intensivstation, waren es nun fünf. Zurück blieben verängstigte BürgerInnen, welche alle späteren Verschärfungen unreflektiert hinnahmen. Unerwähnt blieb, dass die Zahl der Intensivbetten gegenüber dem Frühjahr um 60% gekürzt worden war.

Es lohnt sich auch, scheinbar zur neuen Normalität gehörende Begriffe auf ihren Manipulationsfaktor zu hinterfragen. Kann man vielleicht zu Recht noch von „Wellen“ sprechen, um die Bedrohlichkeit des Virus hervorzuheben, erhebt sich die Frage, wofür „Social Distancing“ stehen kann? Steht uns ein „Lockdown“ sozialstaatlicher Leistungen bevor? Soll die soziale Kluft noch größer werden? Will man einen gemeinschaftlichen, sozialen Zusammenhalt der Bevölkerung unterlaufen? Zielt man, frei nach dem Motto „teile und herrsche“, auf einen Generationenkonflikt ab – verstärkt durch übertriebene Forderungen nach Rücksichtnahme gegenüber Älteren und der klischeehaften Darstellung einer angeblich rücksichtslos feiernden Partyjugend? Wenn nein, dann würde das Gebot des Einhaltens einer „körperlichen Distanz“ (Physical Distancing) die Übertragung des Virus weit besser verhindern.



Christine Pertele

ÖGB Chef Wolfgang Katzian appelliert eindringlich an die Eigenverantwortung der Menschen. Zu den Aufgaben der Gewerkschaft gehört es jetzt, darauf zu achten, dass kein demokratiepolitischer Kollateralschaden übrig bleibt und gleichzeitig für mehr Verteilungsgerechtigkeit zu sorgen. Lassen wir uns durch absichtlich geschürte Ängste nicht in Panik versetzen. Bewahren wir uns die Fähigkeit, rational und sachlich zu denken und dann verantwortungsvoll zu entscheiden!

*Christine Pertele*

**Mag. Christine Pertele**  
Vorsitzende Fachgruppe Salzburg  
A1 Telekom Austria



# WIR HABEN ES GERADE NICHT LEICHT! DARF ICH EUCH AUF EINE ANHÖHE MIT PERSPEKTIVE MITNEHMEN?

Viele von Euch sehnen das Ende des heurigen Jahres herbei. Im Jahr 2020 begleiten uns die Corona-Krise, ein Terroranschlag, wirtschaftliche, aber auch psychische Auswirkungen. Schlagwörter wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Pandemie bestimmen unseren Alltag. Aber nur gemeinsam können wir den Herausforderungen der Situation begegnen und gestärkt aus dieser Krise hervorgehen. Die MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria, eines der wichtigsten Infrastrukturbetriebe Österreichs, waren und sind heuer besonders gefordert. Hierbei geht es um die Aufrechterhaltung unserer gesamten Infrastruktur. Ganz besonders im persönlichen Kundenverkehr riskieren sie täglich ihre Gesundheit. Wir alle wissen, dass auch Homeoffice - gerade für Familien mit schulpflichtigen Kindern bzw. Kleinkindern - eine große Herausforderung und Doppelbelastung darstellt. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren KollegInnen für ihren großartigen Einsatz, sowie dem Durchhaltevermögen in dieser außerordentlichen Situation bedanken. Darum ist es umso erfreulicher, dass wir heuer trotz der Krise wieder viel erreichen konnten!

**GEMEINSAM  
HABEN WIR  
VIELES ERREICHT!**

**+1,5 %**

**ohne  
Deckel**

- Ein einstimmiger Beschluss zum Kollektivvertrags- & Gehaltsabschluss 2021 wurde erzielt.
- Mit + 1,5 % ohne Deckel haben wir zum ersten Mal einen höheren Abschluss als die Metaller erreicht.
- Mit Beginn des kommenden Jahres wird es erstmals seit 10 Jahren eine Erhöhung der Rufbereitschaft geben.
- Überlassene Arbeitskräfte werden um 1 Jahr früher übernommen.
- Übernommene Shoplehrlinge nehmen auch während der Behaltefrist gemäß BAG am Shop-Prämienmodell teil.
- Für alle Lehrlinge werden die Essensbons fast verdoppelt.
- Es gibt 2 Ernennungs-Termine für alle Beamte, welche die Erfordernisse erfüllen.



## **„Während der schwierigen Corona-Zeit haben wir von Anfang an mit dem Management vorbildlich zusammengearbeitet.“**

- Wir konnten erfolgreich Kurzarbeit bei A1 abwenden, obwohl unser Mehrheitseigentümer diese unbedingt wollte.
- Unverständlich ist, dass der größte Mitbewerber sofort in die Kurzarbeit wechselte. Die Beschäftigten wurden zur Kurzarbeit angemeldet und Dividenden mit dem Geld der SteuerzahlerInnen finanziert.
- Kurzarbeit, nicht mit uns! Bei uns hätte die Kurzarbeit große finanzielle Verluste für unsere MitarbeiterInnen bedeutet. Die BeamtInnen der A1-Belegschaft hätten eine gesetzliche Kurzarbeit nicht machen dürfen, während die andere Hälfte der Belegschaft plötzlich weniger verdient hätte. Wir setzen uns für eine Gleichbehandlung unserer MitarbeiterInnen ein.
- Ebenso haben wir keine Kündigungen und Gehaltsreduktionen, wie sie in vielen Unternehmen derzeit üblich sind, zugelassen!
- Darüber hinaus haben wir den Urlaubsabbau im Corona Jahr unterstützt! Das Ziel war bzw. ist, 0 Resturlaubstage bis Ende 2020 zu haben. Derzeit stehen wir bei ca. 3 Resturlaubstagen. Wir haben mit den Unternehmensverantwortlichen befristete Urlaubs-Bonusmodelle vereinbart: Zeitlich begrenzt gab das Unternehmen bei zwei Urlaubstagen plus 1 Tag und bei vier Urlaubstagen plus zwei Tage bzw. später einen Tag extra dazu.
- Des Weiteren haben wir einen unbegrenzten Urlaubsvorgriff erreicht. Urlaubstage zu sammeln bedeutet, sich keine Auszeit zu gönnen! Diese ist aber für die körperliche und geistige Gesundheit sehr wichtig.
- Es wurde eine Regelung für KollegInnen mit Kindern bis 14 Jahre

getroffen: Sie bekamen bis zu drei Wochen Sonderurlaub für die Kinderbetreuung. In den letzten Monaten hat die Gewerkschaft mit der Forderung nach einem Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit den Druck aufgebaut und nicht lockergelassen. Über einen Initiativantrag im Nationalrat wurde am 05.11.2020 der Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit bei voller Kostenübernahme durchgesetzt.

- Zwischenzeitlich konnte die telefonische Krankschreibung durch den Einsatz der AK und Gewerkschaft mit Anfang November wiedereingeführt werden.
- Außerdem erfolgt eine laufende Unterstützung und Kommunikation durch die zentrale Behindertenvertretung betreffend Maßnahmen für begünstigte und gefährdete KollegInnen.
- Wir erhielten von A1 CEO Marcus Grausam die Zusage, dass Einzelfälle priorisiert und rasch behandelt werden.

## **Wir fordern noch mehr:**

- Wir treten für eine faire und investitionsfördernde bzw. investitionsschützende Telekommunikations-Regulierung ein.
- Der Druck auf unsere KollegInnen soll vor allem durch funktionierende Digitalisierung gesenkt werden.
- Wir fordern eine Wiederaufstockung der Staatsanteile bei A1 Telekom Austria AG.
- Wir fordern nach 45 Arbeitsjahren eine ab-



schlagsfreie Pension für alle Berufsgruppen.

- Wir fordern eine Corona-Prämie bzw. Erfolgsbeteiligung.
- Wir kämpfen für das Recht auf mindestens zwei Mobile Working-Tage pro Woche.
- Wir sind gegen einen Ausverkauf der kritischen Infrastruktur bzw. eine schleichende Vollprivatisierung.

## Wir bieten einiges für unsere MitarbeiterInnen in der belastenden Corona-Zeit an:

### **Digitaler Austausch:**

Unter dem Titel "Challenge your Mindset" wurden online zu den Themen "Resilienz im Alltag", "Regenerationsmanagement" und

"Digitaler Stress" Vorträge angeboten. In mehreren Live-Talks wurden mit VertreterInnen aus dem Leadership-Team unter anderem die Themen "Homeschooling und Mobile Working", "Umgang mit Ängsten bei Corona - in der Führung und im Team" und "Blick in die Zukunft" behandelt.

### **Ernährung:**

Damit nach einigen Wochen Homeoffice die Ideen für Kochrezepte nicht ausgehen, gibt es das Format "A1 KitchenStories". In kurzen Videos führt ein Ernährungsexperte durch die Zubereitung von einfachen und gesunden Speisen.

### **Bewegung:**

Für mehr Ausgeglichenheit im Alltag wurde ein Bewegungsprogramm in Form von kurzen Videoanleitungen organisiert und angeboten.

### **Psychologisch:**

Schon länger können alle KollegInnen vertraulich und kostenfrei die arbeitspsychologische Beratung in Anspruch nehmen. Wir bieten psychologische Unterstützung in Krisen und Konflikten an.

### **Gesundheitlich:**

Zur Beantwortung gesundheitlicher Fragen wurde eigens eine arbeitsmedizinische, kostenfreie und anonyme Corona-Hotline eingerichtet. Zur richtigen Auswahl und Anwendung von persönlicher Schutzausrüstung wurde ein Leitfaden erstellt, hierzu fanden regelmäßige Einschulungen statt.

Die Corona-Zeit ist für viele MitarbeiterInnen sehr belastend. Vor allem im zweiten Lockdown nehmen die psychischen Leiden zu. Wir wollen in dieser schwierigen Zeit für unsere KollegInnen da sein und haben ein umfangreiches Angebot zusammen gestellt, welches von Ernährung bis hin zur Bewegung über psychologische Betreuung geht. Wir hoffen, dass so viele MitarbeiterInnen wie möglich unser umfangreiches Angebot nutzen und wir gemeinsam diese Krise meistern.

**„Als eines der stärksten Teams in der ArbeitnehmerInnenbewegung werden wir uns auch weiterhin für unsere KollegInnen für ein soziales und arbeitnehmerfreundliches Österreich einsetzen.“**

**Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die tolle Unterstützung und wünschen - auch wenn dieses Weihnachtsfest „anders“ als sonst verlaufen wird - erholsame Feiertage mit Euren Liebsten und vor allem Gesundheit!**

Werner Luksch & Team

**Werner Luksch**  
ZA-Vorsitzender A1, Telekom Austria  
und 1. Bundesvor.-Stv. der GPF

2,5 Cent/Liter **Ermäßigung**  
auf Treibstoff

15 % **Ermäßigung**  
auf Schmiermittel

10 % **Ermäßigung**  
auf Wäschen



**GPF & eni**  
**WERDE JETZT MITGLIED UND**  
**ERHALTE DEINE ENI VIP-Card**  
Über 300 eni ServiceStationen:  
[www.eni.com](http://www.eni.com)



Bist du schon Mitglied und hast noch keine VIP-Card von eni erhalten?  
Beantrage diese gleich bei deiner jeweiligen Landes- bzw. Bundesfachgruppe.

## Exklusives A1 Angebot für die GPF:

Der A1 SIMply Member S Tarif, einfach ohne Bindung.



A1 SIMply Member S

**6 GB**

**Datenvolumen mit  
Kostensicherheit**  
zur Gänze in der EU gültig

Unlimitierte Min/SMS/MMS  
Bis zu 50 Mbit/s Download und  
10 Mbit/s Upload

**Inklusive A1 Free Stream Chat**

**€ 10<sup>32</sup>**

Monatliches Grundentgelt

**Gratis  
Aktivierung**  
(iHv € 29,90)

**-20%**  
Member Bonus

- Der perfekte Einsteiger-Tarif, flexibel und ohne Bindung
- Exklusiv: -20% auf den regulären Privatkunden-Tarif
- Aktivierungsentgelt iHv € 29,90 sparen



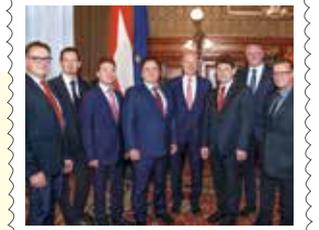
Auf der Suche nach einem neuen Handy? Ihr **exklusiver €100 Hardware Bonus**: €100 auf Top-Smartphones sparen, gültig für Erstanmelder und NEXT - z. B. mit dem Tarif A1 Member Mobil S (10 GB) um €23,92 und 24 Monaten Bindung.

**Du kannst alles.**  
Im 5Giganez von A1.

**Mobile-Service-Pauschale: € 27,-/Jahr.**

Entfall des Aktivierungsentgeltes in der Höhe von € 29,90. Unlimitierte Sprachminuten/SMS/MMS gelten österreichweit. Nicht inkl.: Sprachverbindungen/Nachrichten zu Betreiber-Kurzrufnummern, Dienste und Mehrwertnummern und SMS-Bestätigungen (€ 0,29). Eine missbräuchliche Nutzung (z.B. Verwendung unter automatisierter Verfahren oder mehr als 10.000 Einheiten pro Monat) dieser Leistungen ist gemäß den Entgeltbestimmungen und der AGB untersagt. Nach Verbrauch des jeweiligen inkludierten Datenvolumens im Inland werden Datendienste gesperrt, danach optionaler Paketverkauf. Übertragungsgeschwindigkeiten sind die beworbenen Maximalgeschwindigkeiten für welche die jeweiligen Tarife im Funknetz technisch freigeschaltet sind, diese können stark variieren, da sie von verschiedenen Faktoren (Verfügbarkeit des 4G/LTE Netzes, Zellauslastung, etc.) abhängig sind. Für A1 Free Stream Chat gelten zusätzlich die Free Stream Nutzungsbedingungen.

**POSTBUS**  
in bewegten Zeiten



# Unglaubliche LEISTUNGEN

Ein starkes  
Team  
für dich!

Die Leistungen Aller kann in dieser Zeit nicht oft genug hervorgehoben werden. Sowohl BuslenkerInnen und WerkstättenmitarbeiterInnen als auch unsere Verwaltung leisten einfach Unglaubliches. Dreh- und Angelpunkt in Zeiten einer Pandemie ist zweifellos eine gut funktionierende Infrastruktur.

Egal ob auf Straßen oder Schienen, ob Jung oder Alt, sie bringen die Fahrgäste an den gewünschten Ort, sei es Arbeitsplatz, Schule oder dergleichen. Besonders wichtig sind für unsere LenkerInnen Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz für ihren täglichen Einsatz.

Kurzfristig macht es bestimmt Sinn, bis bauliche Veränderungen beschafft und eingebaut werden, die vordere Bustür geschlossen zu halten und ebenso Sicherheitsbänder und Bodenmarkierungen anzubringen.

Auch der Vorstand der Österreichischen Postbus AG hat Verantwortung gegenüber 3300 BuslenkerInnen (zB. Einbau von Glasschutzscheiben am Arbeitsplatz der LenkerInnen). Momentan sind 2200 Busse im Einsatz. Die gesundheitliche Sicherheit anderen Personen zu überlassen, ist einfach zu wenig.

Vorteilhaft ist, dass die Verbände in Salzburg, Vorarlberg, Tirol, Kärnten und der Steiermark, zum Schutz der Fahrgäste, die Kosten übernehmen (Kaufpreis plus Einbau einer Glasschutzscheibe beträgt 459 Euro). Dies betrifft in etwa 1000 Busse. Manch ein Verband, wie der Verbund Ost (Wien, Niederösterreich und Burgenland), verneint derzeit noch die Kostenübernahme. Dies bedeutet aber nicht, dass die Verantwortung der 1200 Busse sowie 1600 LenkerInnen nicht vom Vorstand übernommen werden muss.

Solche Einbauten haben für Busunternehmen auch einen Mehrwert. Glasschutzscheiben schützen nicht nur vor COVID-19, sondern auch vor Grippeviren oder Übergriffen. Alleine die Ersparnis der Kosten für etwaige Krankstände und das Sicherheitsgefühl am Arbeitsplatz würde den Einbau rechtfertigen.

Ich habe auch diesbezüglich einen Brief an unsere Verkehrsministerin, Frau Leonore Gewessler, verfasst. Sie soll einerseits mit den Verantwortlichen des Verbund Ost-Region und andererseits mit unserem Vorstand ein ernstes Wörtchen reden und die handelnden Personen auffordern, die Maßnahmen, zum Schutz unserer Fahrgäste und MitarbeiterInnen, sofort umzusetzen.

Es wird bei weitem nicht ausreichen unseren „HeldInnen der Straße“ auf die Schulter zu klopfen, sondern endlich zu handeln. Denn sie haben das Recht auf ein gesundes Arbeitsumfeld, ohne dabei unnötigen Risiken ausgesetzt zu sein, die aber sehr wohl vermeidbar wären.

Im Name der BetriebsrätInnen und FunktionärInnen wünsche ich dir und deiner Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und das allerwichtigste: Gesund bleiben!

Eure Fachgruppenvorsitzenden

**Robert Wurm** (Wien/NÖ/Bgld.), **Dieter Smolka** (Wien/NÖ/Bgld.), **Johann Pürstinger** (OÖ), **Josef Nigitsch** (Stmk.), **Johann Ritter** (Tirol), **Meinhard Petzmann** (Ktn.), **Peter Steiner** (Sbg.), **Gerhard Marte** (Vbg.)

# HOMESCHOOLING DISTANCE-LEARNING CORONA-MATURA



"Katastrophe für  
eine ganze Generation!"



Die Schul- und Ausbildung der Jugend darf nicht länger zur Privatsache des Bundeskanzlers werden. Dieser drängte darauf, den für ihn einfachsten Weg zu gehen – auf Kosten der jungen Generation und ihrer Eltern. Selbst der Bildungsminister und die Corona-Kommission hatten sich gegen eine vollständige Schulschließung ausgesprochen, da von dieser nur eine geringe Wirkung im Kampf gegen das Virus zu erwarten war. Viel wichtiger wäre gewesen, in den Monaten nach dem ersten Lockdown einen Digitalisierungsplan für die Schulen zu erstellen, diese rechtzeitig mit digitalen Geräten sowie mit FFP2 Masken auszustatten und im Schulbereich flächendeckende Coronatests durchzuführen.

Die Einstellung des Präsenzunterrichts führt zu einem kaum wieder gut zu machenden Bildungsverlust und hat erwiesenermaßen auch massive Nebenwirkungen auf Kinder und Jugendliche sowie deren Mütter und Väter. Darüber hinaus ziehen Kindergarten- und Schulschließungen hohe gesellschaftliche Kosten nach sich. Man geht von über 700.000 betreuungspflichtigen Kindern aus, deren Eltern großteils zu Hause bleiben müssen - darunter auch Gesundheitspersonal. Das notdürftige Betreuungsangebot in Kindergärten und an Schulen ist kein ausreichender Ersatz. Die wiederholten Widersprüche

beim Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit trugen zu weiteren Verwirrungen bei.

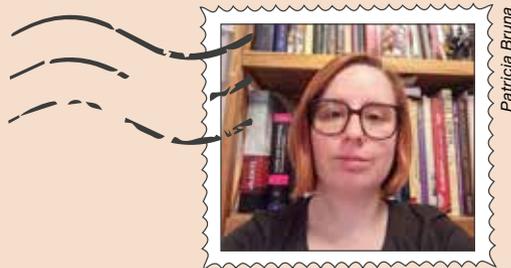
Neben der hohen psychischen Belastung durch das Fehlen des persönlichen Kontakts mit Lehrkräften, des Leistungsvergleichs mit MitschülerInnen, des Austauschs mit Freunden, der Umarmung mit den Großeltern und dem Wegfall der gewohnten Alltagsrhythmen, kommt es bei vielen der mehr als 1,1 Mio. SchülerInnen auch zu körperlichen Nebenwirkungen. Wenn der Schulweg nur mehr darin besteht, den Laptop vom Tisch ins Bett zu holen und an Stelle des Schulsports vermehrt Computerspiele auf der Tagesordnung stehen, ist Gewichtszunahme bei zahlreichen jungen Menschen wohl kaum zu verhindern. Von der Überlastung der Eltern, die um die Nutzung von Esstisch und Familiencomputer mit ihren Kindern konkurrieren müssen, obwohl ihre ArbeitgeberInnen von ihnen im Homeoffice volle Leistung erwarten, überhaupt nicht zu reden.

Die langfristigen Auswirkungen lassen sich noch gar nicht im Detail abschätzen. Was wird aus den Kindern, deren Eltern sie aus den unterschiedlichsten Gründen beim Fernunterricht nicht unterstützen können? Die keinen eigenen Laptop mit entsprechender Software und teurem Internetaccount

besitzen? Welche Nachteile erwarten SchülerInnen, die trotz monatelangem Ausfall des normalen Unterrichts vor dem Schulabschluss stehen, wenn sie sich zukünftig um einen Arbeitsplatz bewerben? Wird eine „Corona Matura“ für ganze Jahrgänge zum Stigma? Eine Verschiebung der Prüfungen auf das nächste Jahr hieße aber auch, erst ein Jahr später eine Ausbildung oder ein Studium beginnen zu können. Lehrlinge zählten schon beim ersten Lockdown zu den VerliererInnen. Viele mussten auf Verlangen der ArbeitgeberInnen an den entfallenen Schultagen zur Arbeit erscheinen, anstatt zu Hause für die Berufsschule lernen zu können. Obwohl es mehrere Alternativen zu den Schulschließungen gegeben hätte, schaffte es die Regierung nicht, in acht Monaten einen Krisenplan zu erstellen.

**„Die Leidtragenden sind junge Menschen und deren Eltern, aber auch die Wirtschaft!“**

*Karl Egyed*  
Karl Egyed  
Vorsitzender Landesgruppe Salzburg



# ICH DARF MICH VOR- STELLEN

Als wir vor gut einem Jahr die GPF-Jugend neu gegründet haben, habe ich mir nicht einmal ansatzweise vorstellen können, schon so bald gefragt zu werden, ob ich den Vorsitz übernehmen möchte. **Es ist eine große Aufgabe, die ich nach meinem besten Wissen und Gewissen erfüllen werde** und ich habe das Glück, mich auf kompetente Kolleginnen und Kollegen verlassen zu können, die mich in jeglicher Weise unterstützen.

## „Aber wer bin ich überhaupt?“

**Mein Name ist Patricia Bruna** und ich bin Postlerin mit Leib und Seele. Ich habe 2016 als Zustellerin angefangen und fühle mich in dieser Umgebung auch wirklich wohl. Gleichzeitig bin ich auch der Gewerkschaft beigetreten und werde auch bald die Gewerkschaftsschule abschließen. Seit September 2020 darf ich meine Kolleginnen und Kollegen im VPA-Büro in Salzburg unterstützen.

In unseren Betrieben gibt es keinen klassischen Jugendvertrauensrat. Gerade deshalb brauchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 30 jemanden, mit dem sie auf Augenhöhe reden können.

**Ich hoffe, so jemand sein zu können und freue mich auf eine gute und produktive Zusammenarbeit.**

Eure

*Patricia Bruna*

**Patricia Bruna**  
Vorsitzende der GPF-Jugend



**WICHTIG**  
SCHUTZIMPfung

Die GPF übernimmt für alle pensionierten GPF-Mitglieder Kosten der Schutzimpfungen (Grippe, Zecken, Pneumokokken) bis zu max. **€ 13** (ab 1.1.2020).

### Legitimation mit der Mitgliedskarte.

Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 13 (ab Beginn 2020)** in Anspruch nehmen wollen, senden Sie den unten ausgefüllten Abschnitt und die Rechnung für die Impfung an ihre Landesgruppe oder PensionistInnenvertretung.

Das Antragsformular finden Sie auch unter: [www.gpf.at/service/formulare/](http://www.gpf.at/service/formulare/)

## ANTRAGSFORMULAR ZUSCHUSS ZUR SCHUTZIMPfung

Familienname/Vorname

Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift



# REGIERUNG LÄSST ARBEITNEHMERINNEN IM STICH

Dass der Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit gerade im zweiten Lockdown nicht gelte, ist ein Schlag ins Gesicht jener Eltern, die sich eigentlich Unterstützung aus der Politik erwartet haben. Sinn des Gesetzes ist es, dass die betroffenen Eltern genau in dieser Zeit nicht im Regen stehen gelassen werden dürften. Offenbar sehen das die Regierungsparteien nicht so. „Die Respektlosigkeit der Regierung gegenüber den Problemen der ArbeitnehmerInnen ist uns schier unbegreiflich“, kritisiert GPF-Bundesfrauenvorsitzende Ulrike Ernstbrunner.

Wie unsensibel die Bundesregierung gegenüber den ArbeitnehmerInnen agiert zeigt sich zudem am Beispiel der „**Hacklerregelung**“. Im Vorjahr noch beschloss der Nationalrat, mit Zustimmung der ÖVP, dass Beschäftigte nach 45 Arbeitsjahren abschlagsfrei in Pension gehen können.

Jetzt hat es sich die ÖVP wieder anders überlegt und zeigt einmal mehr ihr arbeitnehmerInnenfeindliches Gesicht, neuerlich umgefallen sind die Grünen.

Mit 1.1.2022 ist die bisherige Hacklerregelung Geschichte.

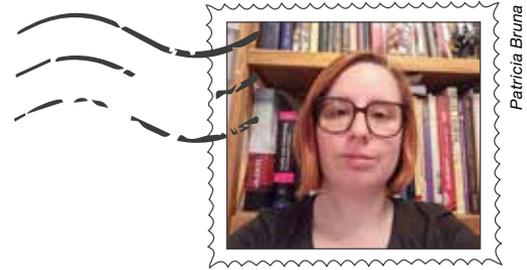
**„Mit verantwortungsvoller Sozialpolitik hat das nichts mehr zu tun.“**

**Im Klartext heißt das**, dass Frauen die ab dem 15 Lebensjahr gearbeitet haben, erheblich benachteiligt werden und sie die Maßnahmen in einiger Zeit in voller Härte treffen.

**Unser Standpunkt ist daher nach wie vor klar:**

**„Wer 45 Jahre hart gearbeitet hat, verdient es auch ohne Abschläge in Pension zu gehen.“**

**Ulrike Ernstbrunner**  
Bundesfrauenvorsitzende



# WARUM WIR GERADE JETZT MEHR AKTIVISMUS BRAUCHEN

Wir befinden uns gerade in der größten Krise der Zweiten Republik, auch was Arbeitslosigkeit angeht. Doch anstatt sich um dieses Problem zu kümmern, will unsere Bundesregierung die Situation noch verschärfen, indem sie die 2019 beschlossene "Hacklerregelung" wieder abschafft.



Durch die Hacklerregelung ist es möglich, nach 45 Dienstjahren abschlagsfrei in Pension zu gehen. Es ist kein Geheimnis, dass, je älter die Person ist, die den Job verliert, diese auch umso schwerer vermittelbar und dementsprechend vom Staat abhängig ist.

Trotzdem ist die „Hacklerregelung“ abgeschafft worden. Zusätzlich ist sogar geplant, das Pensionsantrittsalter stufenweise anzuheben. Demnach sollen wir unser Leben lang in das Pensionssystem einzahlen, später aber nichts mehr davon haben.

**„Es sind solche Ungerechtigkeiten, die wir nicht auf uns sitzen lassen dürfen.“**

Damit die Regierung nicht tun und lassen kann, was sie will, brauchen wir ein aktives Volk, welches aufsteht und gegen diese Ungerechtigkeit vorgeht. Wir brauchen mehr Aktivismus! Vielmehr ist es unsere Pflicht, für ein gutes Leben und eine bessere Zukunft einzustehen.

Die Großindustrie etwa zerstört unseren Planeten mit veralteter Technik, ebenso wird im Sozialsystem gespart, obwohl die faire Besteuerung von Großbetrieben wie Amazon mehr Geld brächte als Sparmaßnahmen. Die „Hacklerregelung“ ist nur das aktuellste Beispiel dafür, wie die Mehrheit unter dem Egoismus der Mächtigen zu leiden hat.

Es sind Situationen wie die aktuelle, in der man sich alleine machtlos und klein fühlt und glaubt, nichts bewirken zu können. **Aber gerade jetzt gilt:**

**„Wenn genug Menschen aufstehen und sich gegen die Ungerechtigkeiten einer bevormundenden Obrigkeit stellen, kann etwas bewirkt werden und wir haben auch was davon: Ein besseres Leben für alle!“**

*Patricia Bruna*

Patricia Bruna  
Vorsitzende der GPF-Jugend

RegR Ditmar Fürst  
Bundespensionistenvertreter

e-Mail: ditmar.fuerst@gpf.at  
Tel.: 0664/171 90 00



## Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!

Kaum zu glauben, aber schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu und was war das für ein Jahr! Wer hätte zum Jahreswechsel 2019/2020 gedacht, was wir bis zum nächsten Jahreswechsel alles lernen würden: Abstand halten, Hände desinfizieren, Mund-Nasen-Schutz tragen. Ebenso verdanken wir dem neuartigen Corona-Virus zwei Lockdowns und haben lange Zeit unsere Familien und Freunde nicht treffen können. Leider ist der Spuk noch nicht vorbei und bis es einen Impfstoff gibt, ersuche ich Sie ganz besonders auf sich zu achten und alle Vorsichtsmaßnahmen zu beherzigen.

### **Aber es gibt auch Positives zu vermelden**

Ihre Pensionistenvertretung hat in schwierigen Verhandlungen ein veritables Ergebnis bei der Pensionsanpassung erreichen können. Wichtig bleibt, die BezieherInnen kleiner Einkommen stärker zu berücksichtigen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 2021 bekommen Pensionen bis 1000 Euro jeweils 3,5 Prozent mehr Pension, im Vorjahr waren es 3,6 % plus. Macht in Summe 7,1 %!

### **Wir haben aber noch mehr erreicht:**

- **Die aufgrund der Steuerreform zu viel bezahlte Lohnsteuer wird auch den PensionistInnen rückerstattet.**
  - **Das Pflegegeld wird in Zukunft jährlich um die Inflationsrate angehoben.**
- Für jene, die es brauchen, ein ganz entscheidender Vorteil!**

**Wir fordern weiterhin:** Für die Pflege daheim fordert der ÖGB den Ausbau; mobiler Dienste, Hospize und Palliativeinrichtungen. Zudem Pflegeheime als Tagesbetreuung und alternative Wohnformen.

**Wir geben nicht auf:** Seit Jahren, versuchen wir mit allen rechtlichen und politischen Mitteln, zuletzt mit einer parlamentarischen Bürgerinitiative „Die Abschaffung des Beitrages nach § 13a Pensionsgesetz 1965 sowie aller analogen bundesrechtlichen Regelungen für alle Bundes- Beamtinnen und Beamten im Ruhestand und deren Hinterbliebene“ zu erreichen.

**Zur Erinnerung:** Das Ziel der GPF ist die Beseitigung dieser Ungleichbehandlung. BeamtInnen im Ruhestand und deren Hinterbliebenen bleibt – weil ihnen ein Pensionssicherungsbeitrag abgezogen wird - netto weniger als den BezieherInnen einer ASVG-Pension in derselben Höhe. Wie bereits in der letzten Kompakt erwähnt, wurde im Petitionsausschuss beschlossen, Stellungnahmen des Sozial- und des Finanzministeriums sowie des Ressorts für den öffentlichen Dienst einzuholen.

### **Die Kurzfassungen dieser Stellungnahmen möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:**

**Vize-Kanzler Mag. Werner Kogler, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport:** „Es gibt kaum budgetäre Gestaltungsräume für eine Abschaffung des „Pensionssicherungsbeitrages“.“

**Finanzminister Mag. Gernot Blümel:** „Eine gänzliche oder teilweise Abschaffung ist abzulehnen.“

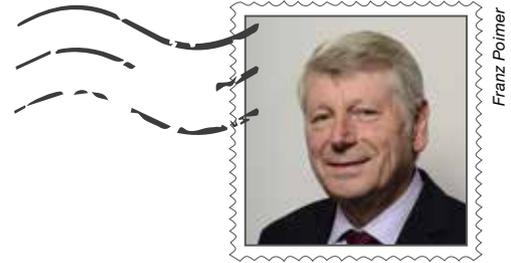
**Sozialminister Rudolf Anschober, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz:** „Fällt nicht in die Zuständigkeit des Sozialministeriums.“

Im Parlament wurde die Bürgerinitiative daher am 16. Oktober 2020 mit Stimmenmehrheit niedergestimmt. Durch die rege Beteiligung unserer Mitglieder, für die ich mich auch noch einmal sehr herzlich bedanken möchte, sehen wir es als einen klaren Auftrag, in dieser Thematik nicht aufzugeben und weiter gegen diese Ungleichbehandlung zu kämpfen. Noch im November 2020 wird es daher Gespräche mit den Gewerkschaften Öffentlicher Dienst, vida und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten über die weitere mögliche Vorgangsweise geben.

**Ich werde Sie auf dem Laufenden halten, es bleibt spannend. Für die bevorstehenden Feiertage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und trotz allem viel Lebensfreude.**

Herzlichst Ihr

„GPF-Pensionistenvertretung  
bei Gericht erfolgreich!“



Franz Poimer

## DURCH AK-RECHTSSCHUTZ HÖHERES PFLEGE GELD!

Es war eine böse Überraschung für eine Pensionistin als ihr von der BVAEB das Pflegegeld von Stufe 3 auf Stufe 1 reduziert wurde. Sie wandte sich an GPF-Landespensionistenvertreter Franz Poimer, der für das GPF-Mitglied eine kostenlose Rechtsvertretung durch die AK OÖ bei Gericht erwirkte. Die Klage beim Arbeits- und Sozialgericht gegen den Pflegegeldbescheid der BVAEB war erfolgreich.

Nach einer Beinamputation oberhalb des Knies und anderer gravierender gesundheitlicher Einschränkungen wurde der alleinstehenden Pensionistin über ihren Antrag von der BVA (heute BVAEB) mit 1. Jänner 2019 Pflegegeld (PFG) der Stufe 3 bescheidmäßig zuerkannt. Grundlage dazu war ein Ermittlungsverfahren, welches einen ständigen Pflegebedarf von 122,5 Stunden ergeben hatte.

### **Pflegegeld um zwei Stufen reduziert**

Aufgrund einer Nachuntersuchung im Februar 2020 wurde der Pensionistin das PFG gleich um zwei Kategorien, auf Stufe 1 reduziert. In dem neuen Bescheid wird ausgeführt, ihr Allgemeinzustand hätte sich so weit gebessert, dass der Pflegebedarf nur mehr durchschnittlich 94 Stunden monatlich betrage. Ab 95 Stunden Pflegeaufwand stünde Pflegestufe 2 zu. Knapp vorbei ist auch daneben – ein Schelm wer schlechtes denkt.

### **Durch AK und GPF monatlich € 135,- mehr PFG**

Der von der AK mit dem Verfahren beauftragte Anwalt hat beim Arbeits- und Sozialgericht einen Antrag auf Gutachtensergänzung eingebracht, weil Aufwendungen für notwendige persönliche Betreuungen nicht ausreichend berücksichtigt worden seien. Das ergänzte Gutachten gab dem AK-Anwalt recht. Die BVAEB verpflichtete sich in einem gerichtlichen Vergleich rückwirkend ab 1. Mai 2020 das PFG der Stufe 2 zu gewähren sowie die Gerichts- und Anwaltskosten zu ersetzen. Für unsere Kollegin bedeutet das jetzt 295,20 Euro Pflegegeld anstatt 160,10 Euro.

**Wir freuen uns für unser Mitglied dessen selbstbestimmtes Leben ohnehin empfindlich eingeschränkt ist, weil es die meiste Zeit im Rollstuhl verbringen muss.**

### **Wirkungsvolle Partnerschaft: Gewerkschaft und AK**

Von ÖVP und FPÖ wird die AK heftig attackiert in dem die Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft und Kürzung bzw. Streichung der AK-Umlage auf der politischen Agenda steht. Das wäre wohl das Ende der AK als gesetzliche und vom Staat unabhängige Interessenvertretung der ArbeitnehmerInnen. Kostenlose Rechtsvertretungen bei Gericht - wie beispielsweise in diesem Fall - wären Vergangenheit. Großkonzerne und Industrielle könnten sich jedenfalls über eine weitere Rendite ihrer Parteispenden an Türkis und Blau freuen.

- **Die AK kostet wenig und bringt viel.  
Für jeden Euro Mitgliedsbeitrag fließen  
drei Euro an Leistungen für Sie zurück!**

### **Pflegegeld steigt jährlich**

Die automatische jährliche Erhöhung des PFG um die Inflationsrate (erstmalig 1.1.2020) war auch eine Forderung der GPF-Pensionistenvertretung. Neben der Abschaffung des Pflegeregresses sind das erfreuliche Fortschritte, an die man sich schnell gewöhnt.

Diese Maßnahmen reichen aber bei weitem nicht aus um Angehörige zu entlasten. Sowohl die vorige als auch die derzeitige Bundesregierung haben eine Pflegereform angekündigt. Konkrete Ergebnisse gibt es keine. Seit Jahren werden Pflegebedürftige und Angehörige hingehalten.

**Herzlichst**

*Franz Poimer*



*Werte Kollegin, werter Kollege,*

am 17.10.2020 wurde in der Zeitung OÖ Nachrichten ein Leitartikel zu den Schulden Österreichs und welche Kosten der Staat bei einer Neureformierung des Pensionssystems einsparen könnte, von Chefredakteur Dietmar Mascher veröffentlicht.

Daraufhin habe ich mich über einen Leserbrief direkt an die Zeitung gewendet, um nicht nur das Pensionssystem zu verteidigen, sondern auch darauf hingewiesen, dass im Gegenzug flankierte Maßnahmen zur Gestaltung einer altersgerechten Arbeitswelt einhergehen müssen.

Aufgrund dessen wurde dem Leserbrief nicht nur die Aussagekraft genommen, sondern auch die Kernpunkte nicht wiedergegeben. Um Sie nicht Außenvor zu lassen, können Sie hier meinen umfassenden Leserbrief nachlesen.

Dieser Leserbrief wurde schließlich erst mehrere Tage später in einer stark gekürzten Version in den OÖ Nachrichten abgedruckt, wodurch weitestgehend wesentliche Fakten und Argumente relativiert wurden.

Freundliche Grüße

*Franz Poimer*

#### **Gekürzter Leserbrief an die OÖ-Nachrichten:**

##### **“Dieser Appell wird ganz sicher verhallen”**

Redakteur Dietmar Mascher appelliert an die Politik, die Bevölkerung darauf einzustimmen länger zu arbeiten. Dieser Appell wird ganz sicher verhallen, wenn damit nicht gleichzeitig flankierende Maßnahmen zur Gestaltung einer altersgerechten Arbeitswelt einhergehen, die das Leistungsvermögen in späteren Berufsjahren entsprechend berücksichtigen. Ansonsten sind Pensionskürzungen durch höhere Abschläge die logische Konsequenz.

#### **Original Leserbrief an die OÖ-Nachrichten:**

##### **Altersgerechte Arbeitswelt**

Redakteur Dietmar Mascher appelliert an die Politik, die Bevölkerung darauf einzustimmen länger zu arbeiten. Dieser Appell wird ganz sicher verhallen, wenn damit nicht gleichzeitig flankierende Maßnahmen zur Gestaltung einer altersgerechten Arbeitswelt einhergehen, die das Leistungsvermögen in späteren Berufsjahren entsprechend berücksichtigen. Ansonsten sind Pensionskürzungen durch höhere Abschläge die logische Konsequenz.

Ja, es gibt tatsächlich nicht wenige Menschen, die die Tage zum Pensionsantritt zählen. Allerdings hat das nichts mit österreichischer Folklore zu tun, sondern vielmehr damit, weil sie den täglichen Arbeitsdruck kaum mehr aushalten. Es ist traurige Realität, dass in vielen Branchen der Mensch immer unbedeutender und lediglich auf den Faktor Arbeitskraft reduziert wird.

Im Übrigen zeigt der aktuelle Jahresbericht der Pensionsversicherungsanstalt, dass pro Tausend Aktive die Anzahl der PensionisbezieherInnen in den letzten 10 Jahren von 614 auf 571 gesunken ist. Bedeutend sind daher letztlich Erwerbsquote und gutes Einkommen für ein stabiles und finanzierbares Pensionssystem.



## LANDESGRUPPE KÄRNTEN

Kollege Ing. Otto Ortner feierte seinen 100. Geburtstag

Foto: Kollege Ing. Otto Ortner



## LANDESGRUPPE KÄRNTEN

Bezirksgruppe 9100 Völkermarkt:  
Ehrung für 50 Jahre  
ÖGB-GPF-Mitgliedschaft

**Gratulation für 50 Jahre  
ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:**

- **Herbert Niendler** *50 Jahre Mitglied*

Kollege Herbert Niendler von der Bezirksgruppe 9100 Völkermarkt wurde vom Landesvorsitzenden der GPF Kärnten Ewald Kollnitz und Bezirksgruppenvorsitzenden Manfred Verschnig die Ehrung für 50 Jahre ÖGB Mitgliedschaft überreicht.

Kollege Herbert Niendler ist am 22.12.1969 in den Postdienst eingetreten und war in verschiedenen Bereichen tätig. Bis zu seiner Pensionierung leitete er als Amtsdi- rektor das Postamt in 9123 St. Primus.

Seit seinem Berufseintritt bei der Post enga- gierte er sich tatkräftig in der GPF. Als langjäh- riger Funktionär hatte er viele Funktionen inne, aktuell bringt er sich als Mitglied der Kontrolle in der Bezirksgruppe 9100 Völkermarkt ein.

**Die Gratulanten bedankten sich für die lang- jährige Treue und Unterstützung sowie für die gute Bewirtung bei der Familie und wünschen dem Jubilar weiterhin viele gesunde Jahre.**

Am 11.Oktober 2020 feierte unser langjähriges GPF-Mitglied Herr Ing. Otto Ortner seinen 100. Geburtstag. Kollege Ortner ist im Mai 1946 der GPF beigetreten und ist somit seit 74 Jahren Gewerkschaftsmitglied.

Harald Valent, MBA, Fachgruppenvorsit- zender von Kärnten und Ing. Wolf Dieter Löcker, Vorsitzender des Personalaus- schusses A1 Telekom Kärnten, besuchten den Jubilar und gratulierten ihm persön- lich. Kollege Ortner betont, wie wichtig die Gewerkschaft von Anfang an war und schwelgt in Erinnerungen über die großartigen Errungenschaften.

**Wir sind sehr glücklich, dass Herr Kollege Ing. Ortner schon so viele Jahre ein Mitglied unse- rer Bewegung ist und wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit!**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 100. GEBURTSTAG!



**SPRECH  
STUNDEN**



**Gpf**

Pensionistinnenvertretung  
Wien | NÖ | Burgenland



**LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA**  
**1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1**  
**(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)**  
**Tel.: (01) 534 44/490 80 | Fax: (01) 534 44/499 50**

**Sprechstunden Wien:** Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.  
Betreuer: Gerhard Ruiner (mitte), Gerhard Fleischman (links) und Kurt Brenner (rechts) -> siehe Briefmarke rechts oben!

**Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:**  
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).  
Betreuerinnen: Sylvia Nikodem und Emanuela Wachter

**PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND**  
In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

**Mittleres und südliches Burgenland:**  
Ansprechpartner: Roland Jakob unter 0664/341 27 47, e-Mail: roland.jakob@aon.at od. Kollege Herbert Schmidt unter 0699/100 65 561, 0664/513 59 56, e-Mail: herbert.bgld16@gmail.com

**Nördliches Burgenland und südliches NÖ:**  
Ansprechpartner: Kollege Erich Heiss  
e-Mail: erich\_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88

**Nördliches NÖ:**  
Ansprechpartner: Kollege Erich Böhm  
e-Mail: e.boem@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24

**Restliches NÖ:**  
Ansprechpartner: Kollege Friedrich Weber  
e-Mail: frw.data@aon.at, Tel.: 0664/127 47 73

**LANDESGRUPPE POST**  
**1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalaussschuss-Besprechungszimmer)**  
**Tel.: 0680/551 16 26**

**Sprechstunden:** Jeden zweiten Montag (**wenn Werktag, ausg. im Juli und August**) von 9-12 Uhr.  
**Anfragen:** Können auch an LPVsSchallhofer@fsgpostwien.at gerichtet werden.

**SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN  
IM JÄNNER, FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2021:**

**Wien I:** Dienstag: 5.1. | 2.2. | 2.3. | 6.4. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

**Wien II:** Dienstag: 6.4. um 9 Uhr (Gasthof Schosztarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 11)

**Wien III/XI:** Montag: 4.1. | 1.2. | 1.3. | 12.4. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)

**PensionistInnengruppe ehemaliger 1036er:** derzeit entfallen die Sprechstage

**Wien IV/X**

**PensionistInnengr. Postamt 1040 Wien:** Mittwoch: 13.1. | 10.2. | 10.3. | 14.4. von 9-12 Uhr  
(Postamt 1040 Wien, Aufenthaltsraum 1040 Wien, Taubstummeng. 7-9)

**PensionistInnengr. Postamt 1100 Wien:** Montag: 11.1. | 8.2. | 8.3. | 12.4. ab 13.30 Uhr  
(Restaurant »Panoramascenke«, 1100 Wien, Filmteichstraße 5)

**PensionistInnengr. Postamt 1103 Wien:** Mittwoch: 13.1. | 3.2. | 3.3. | 7.4. um 15.30 Uhr  
(Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnenfeldg. 7/Ecke Fendiggasse)

**Wien V/XII**

**PensionistInnengruppe Postamt 1050:** Mittwoch: 13.1. | 3.2. | 3.3. | 7.4. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)

**Wien VI/VII:** Mittwoch: 13.1. | 3.2. | 3.3. | 7.4. um 15.30 Uhr

(Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnenfeldg. 7/Ecke Fendiggasse)

**Wien VIII/IX/XX:** bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29

**Wien XV:** Mittwoch: 20.1. | 10.2. | 10.3. | 14.4. um 15 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)

**Wien XVI/XVII:** Mittwoch: 13.1. | 3.2. | 3.3. von 9-11 Uhr | 7.4. von 10-12 Uhr:

(Café »Schuhmeier«, 1160 Wien, Schuhmeierplatz 17-18)

**Wien XVIII/IXX:** Donnerstag: 7.1. | 4.2. | 4.3. | 1.4. ab 10 Uhr:

(Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfgasse)

**Wien XXI/XXII**

**PensionistInnengr. Postamt 1210 Wien:** Montag: 25.1. | 22.2. | 29.3. | 26.4. um 10 Uhr  
(»Brünner Bräu«, 1210 Wien, Brünner Straße 190)

**PensionistInnengr. Postamt 1220 Wien:** Dienstag: 12.1. | 9.2. | 9.3. | 13.4. von 10-11.30 Uhr  
(Gasthaus »Selitsch«, 1220 Wien, Gemeindeaugasse 14)

**Postautoleitung Wien:** Dienstag: 2.2. | 2.3. | 6.4. ab 14 Uhr (»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)

**Amstetten:** Donnerstag: 7.1. | 4.2. | 4.3. | 10.4. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)

**St. Valentin:** Mittwoch: 13.1. | 10.2. | 10.3. | 14.4. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)

**Krems:** bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21

**St. Pölten-Purkersdorf:** bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67

**Stockerau-Hollabrunn:** bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04

**Wiener Neustadt:** Mittwoch: 13.1. | 10.2. | 10.3. | 14.4. von 9-12 Uhr  
(Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofplatz 1a, VPA-Zimmer)

**RECHTSANWALTS  
AUSKUNFTSTAGE 2021**

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für PensionistInnen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

**Dienstag: 26. Jänner 2021**  
**Dienstag: 23. März 2021**

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)

**BETRIEBSSERVICE**

**Betreuerin:** Elisabeth Krivanek  
elizabeth.krivanek@bawagpsk.com

**Filiale:**  
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

**DAS NEUE  
PENSIONSKONTO**

Sorgen Sie vor, damit Sie Ihren Ruhestand genießen können. Wir beraten Sie gerne zu all Ihren Fragen rund um das neue Pensionskonto.

**Sprechstunden in der GPF:**

Jeweils am Dienstag.  
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
(2. Stock)

ÖBV-Beraterin: Mag. Robert Bauer  
Tel.: 0677/629 135 69  
e-Mail: robert.bauer@oebv.com

**SPRECHSTUNDEN  
LG SALZBURG**

Jeden Dienstag von 8.30-10.30 Uhr

**Betreuerin:** Erika Aringer

**Voranmeldung:** Gewerkschaftsbüro  
Adresse siehe Seite 2 > Kontakte



# UNSER FREUNDEKONTO99

Mit dem Promocode „AWEF-A125“ gibt's  
Top-Konditionen für alle GPF-Mitglieder!



bank  
99



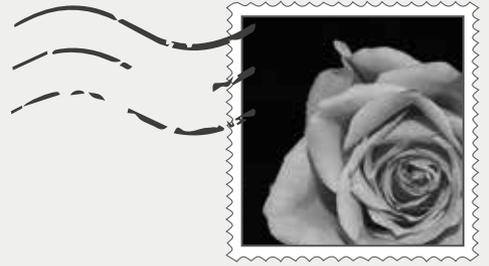
Jetzt eröffnen:  
[bank99.at/freunde](https://bank99.at/freunde)  
oder in der  
Postfiliale!

Gültig für alle Mitglieder der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten.

Bankkarte	kostenlos (zusätzliche Bankkarte € 2 pro Monat)
Kontoführung	kostenlos im 1. Jahr, danach 50% Rabatt auf das jeweilige Kontoführungsentgelt, jedoch frühestens mit 1. Jänner 2022
Online Banking	kostenlos
SB-Transaktionen	kostenlos
Schalterleistungen*	€ 3 pro Leistung
Kreditkarte**	Kreditkarte kostenlos ab € 4.000 Umsatz pro Jahr. Bei geringerem Umsatz € 25 pro Jahr.  Alternative: Kreditkarte mit Versicherung € 25 ab € 4.000 Umsatz pro Jahr. Bei geringerem Umsatz € 50 pro Jahr.
Konto im Plus	0,125%
Konto im Minus	4,50% zzgl. 1,25% Überziehungszinsen bei Überschreiten der Einkaufsreserve
Einkaufsreserve	€ 1.000 (wenn Monatsbezug größer als € 1.000) bis maximal € 8.000
Kontowechselservice	kostenlos

\* Bareinzahlung, -auszahlung, Auftragserfassung, Lastschrift.  
Beim freundekonto99 komplett ist die Schalterleistung kostenlos.  
\*\* Bonitätsprüfung notwendig.

Druck- sowie Satzfehler vorbehalten.  
(Stand: November 2020)



# Aufrichtige Anteilnahme

**Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still an unsere lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden Familien und Freunden.**

## Landesgruppe Kärnten

**BIERBAUMER MICHAEL**, 29.09.1941, PZ Klagenfurt, Pens.  
**DOUJAK GREGOR**, 08.02.1929, Postamt 9500, Pens.  
**GUTSCHE ALBERT**, 29.09.1938, Postautoleitung, Pens.  
**HOSNER PETER**, 08.08.1968, Team 04 9500 Villach, Pens.  
**KOOTBAULLY CLAUDIA**, 20.05.1949, Telekom Vertrieb, Pens.  
**KORAK RUDOLF**, 29.03.1943, Kärnten/Vorruhestand, Pens.  
**MUENZER JOSEF**, 08.03.1940, Postamt 9104, Pens.  
**MÜLLER OSWALD**, 26.05.1934, Postamt 9500, Pens.  
**PONTASCH WOLFGANG**, 07.10.1958, 9524 Villach-St. Magdalen  
**SCHWARZ SIMON**, 10.10.1933, Postautoleitung, Pens.  
**SKRINER STANISLAUS**, 27.04.1934, Postamt 9073, Pens.  
**UNZ IGNAZ**, 17.07.1943, Kärnten/Vorruhestand, Pens.  
**WENZEL FERDINAND**, 19.11.1940, PS Klagenfurt, Pens.  
**WURZER ROMAN**, 17.02.1928, Postautoleitung, Pens.

**HEIDLMAYR ANTON**, 18.04.1929, FBA Linz, Pens.  
**HÖLLINGER WALTER**, 09.03.1939, Postamt 4112, Pens.  
**KOHLBAUER MARIA**, 01.04.1923, Postamt 4540, Pens.  
**KRONAWITHLEITNER HUBERT**, 04.10.1951, Ü-Modell Linz, Pens.  
**MARINGER FRIEDRICH**, 17.02.1933, FBAU Linz, Pens.  
**PRIEWASSER HERMANN**, 31.05.1935, Postamt 5261, Pens.  
**PUTZ ANTON**, 20.07.1934, Postamt 4880, Pens.  
**RIENER JOSEF**, 16.10.1926, Postamt 4060, Pens.  
**SCHATZBERGER RUDOLF**, 13.05.1933, Postamt 5280, Pens.  
**SCHAUER RUDOLF**, 18.02.1932, FBA Linz, Pens.  
**SCHÖBERL JOSEF**, 17.02.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.  
**STELLNBERGER JOSEF**, 05.07.1923, Fba Linz, Pens.  
**THALLINGER HEINZ**, 30.11.1955, Telekom Austria Personalm, Pens.  
**ZEHETBAUER FRANZ**, 22.02.1953, Ü-Modell Linz, Pens.

## Landesgruppe Oberösterreich

**BERNHOFER JOHANN**, 03.07.1936, FBA Linz, Pens.  
**BRUCKMAIR JOHANN**, 30.03.1926, Postamt 4600, Pens.  
**DIEM ULRIKE**, 26.10.1937, Postamt 4400, Pens.  
**DIESENBERGER OTTILIE**, 13.10.1921, Postamt 4560, Pens.  
**DUNKL FERDINAND**, 05.04.1930, FBA Linz, Pens.  
**ENZENHOFER JOHANN**, 09.06.1937, Postamt 4180, Pens.  
**FROSCHAUER GERTRUDE**, 17.11.1929, FBA Linz, Pens.  
**GRILL JOST-JÜRGEN**, 09.02.1941, FBAU Linz, Pens.

## Landesgruppe Salzburg

**ANGLBERGER JOHANN**, 06.01.1952, Telekom Austria Personalm, Pens.  
**BEER WILHELM**, 07.06.1939, Postamt 5023, Pens.  
**BURGSTALLER STEFAN**, 31.03.1937, Postamt 5071, Pens.  
**ENHUBER ELFRIEDE**, 04.02.1940, FBA Salzburg, Pens.  
**HOFMEISTER GERTRUDE**, 02.12.1932, Postamt 5033, Pens.  
**HUBER ENGELBERT**, 15.07.1932, Fbau Salzburg, Pens.  
**MAIER MARKUS**, 30.04.1978, Team 01 5731 Hollersbach  
**STRAUSS WOLFGANG**, 10.02.1932, INSP Salzburg, Pens.  
**AICHMAIER RUDOLF**, 28.09.1933, Fbau Graz, Pens.



## Landesgruppe Steiermark

BAUMANN ANNA, 13.06.1934, Postamt 8020, Pens.  
 BÄRNTHALER ROSEMARIE, 08.09.1940, RA Graz, Pens.  
 EDLINGER FRIEDRICH, 26.06.1954, Zustellbasis 8605 Kapfenberg, Pens.  
 FLECK JOHANN, 09.09.1931, Postamt 8020, Pens.  
 FRIESS JOSEF, 14.03.1936, Postamt 8010, Pens.  
 GAISWINKLER WALTER, 24.05.1948, 8990 Bad Aussee, Pens.  
 GIGERL KARL, 06.12.1927, Postamt 8572, Pens.  
 HÄUSERER JOHANN, 09.08.1933, Postamt 8511, Pens.  
 HERMANN JOSEF, 27.11.1933, Postamt 8341, Pens.  
 HOFER JOHANN, 01.04.1926, Postamt 8332, Pens.  
 KÄFER LORENZ, 10.05.1944, Stmk/Vorruhestand, Pens.  
 KEHLDOERFER MARIA, 03.12.1937, Postamt 8041, Pens.  
 KLUG JOHANN, 28.04.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.  
 KRENN JOSEF, 18.07.1928, Postautoleitung, Pens.  
 LAMOT WERNER, 28.01.1941, Postautoleitung, Pens.  
 LUSCHNITZKY JOHANN, 29.04.1932, Postamt 8680, Pens.  
 MACSEK KATHARINA, 15.07.1958, Graz-Beratung, Pens.  
 MARCHLER FERDINAND, 28.03.1932, Postamt 8773, Pens.  
 NINAUS JOHANN, 06.10.1932, FBAU Graz, Pens.  
 PROBST WALTRAUD, 02.12.1925, FBA Graz, Pens.  
 PÜRREER LEO, 16.08.1934, Postamt 8244, Pens.  
 RANNER KURT, 18.09.1926, FBAU Graz, Pens.  
 REITER FLORIAN, 12.08.1941, Postamt 8010, Pens.  
 RETTER MARIA, 05.07.1920, Postamt 8160, Pens.  
 SCHNABL RUDOLF, 04.03.1944, Postamt 8401, Pens.  
 SCHNEEBACHER FLORIAN, 13.04.1937, Postautoleitung, Pens.  
 WACHMANN JOHANNES, 15.01.1964, Team 03 8200 Gleisdorf, Pens.  
 WILFING KARL, 11.10.1951, Zustellgruppe 4 8020 Graz, Pens.  
 WOLF FRANZ, 10.11.1933, Postamt 8552, Pens.

## Landesgruppe Tirol

Angerer Gerhard, 08.05.1965, Telekom Austria Personalm  
 Fasser Erich, 24.05.1925, Postamt 6632, Pens.  
 Gogl Johann, 12.01.1935, Postautoleitung, Pens.  
 Heuschneider Karl, 03.08.1922, FBAU Innsbruck, Pens.  
 Lechner Heinrich, 25.05.1933, Fbau Innsbruck, Pens.  
 Niederwieser Manfred, 14.03.1943, Tirol/Vorruhestand, Pens.  
 Nöckler Maria, 17.03.1930, Postamt 9981, Pens.  
 Schwentner Georg, 19.08.1962, Zustellbasis 6330 Kufstein, Pens.



## Landesgruppe Vorarlberg

HOSP HELMUT, 23.10.1970, Manipulation - Gruppe 1

## Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

AUE WOLFGANG, 03.04.1939, GENDION, Pens.  
 AUER GERHARD, 02.12.1960, Lenkdienst Waidhofen an der Yb, Pens.  
 AUER REINHARD, 09.08.1969, Team 01 3550 Langenlois  
 BAUER CLAUDIA, 21.12.1962, 2620 Neunkirchen, Pens.  
 BAUMANN FRANZ, 02.04.1936, Postamt 3200, Pens.  
 BERGEMANN GERHARD, 01.11.1953, Team 01 1090 Wien, Pens.  
 BERGER GABRIELE, 24.11.1964, Sekretariat & Verlassenschaft, Pens.  
 BOHATY HANS, 07.05.1941, Postamt 1010, Pens.  
 CECHOVSKY EMIL, 09.10.1934, Postamt 1120, Pens.  
 CZERNY GERHARD, 30.10.1944, Wien/Vorruhestand, Pens.  
 DEKROUT RUDOLF, 24.03.1953, Ü-Modell Wien, Pens.  
 DIETL WALTER, 19.09.1961, Team 02 1060 Wien, Pens.  
 DIRNWOEBER HERBERT, 25.03.1933, Postamt 1036, Pens.  
 DUBISAR FRANZ, 27.08.1941, Postamt 1120, Pens.  
 DUFEK PETER, 07.04.1942, Postamt 1010, Pens.  
 DWORSCHAK ERWIN, 03.05.1939, Postamt 1224, Pens.  
 EBERHARD HERMANN, 24.12.1938, Postamt 1036, Pens.  
 ERKNER MATHILDE, 17.01.1935, Postamt 1190, Pens.  
 FRANZ OTTO, 07.01.1944, Postamt 1103, Pens.  
 HAAS ALFRED, 03.12.1929, Postamt 1150, Pens.  
 HELLWEIN PETER, 17.02.1949, 1014 Wien, Pens.  
 HENTSCH HELMUT, 14.02.1947, Postamt 4800, Pens.  
 HILL INGRID, 22.07.1942, PZV, Pens.  
 JELL KARL, 18.08.1927, Postamt 3161, Pens.  
 KAHLEN FRIEDRICH, 03.11.1941, PZ Wien, Pens.  
 KAYR MARTIN, 05.09.1936, Postamt 2491, Pens.  
 KLOETZL FRANZ, 17.05.1920, Postamt 3451, Pens.  
 KOPFSCHLÄGEL RUDOLF, 01.04.1941, Postamt 1103, Pens.  
 KOVACS ALFRED, 11.03.1934, Postamt 1220, Pens.  
 KRAMMER HANS, 23.12.1945, Postamt 1050, Pens.  
 KROIHS KONRAD, 14.05.1971, Clientservices  
 KRONBERGER JOHANN, 01.07.1938, Postamt 3300, Pens.  
 KUFNER JOSEF, 16.10.1927, Postamt 1210, Pens.  
 LUX LOTHAR, 15.09.1939, Buchhaltung, Pens.  
 MADERBACHER LEOPOLD, 27.12.1937, Postamt 3170, Pens.  
 MANN JOSEF, 11.08.1920, Postamt 3710, Pens.  
 MAYER JOHANN, 14.01.1936, Postamt 1080, Pens.  
 MUELLER WALTER, 29.07.1932, Postautoleitung, Pens.  
 RAAB ERICH, 25.04.1937, Postamt 1103, Pens.  
 RADLHERR JOSEF, 15.03.1951, Ü-Modell Wien, Pens.  
 RENNER RENATE, 28.11.1957, Arbeitsgruppe Ausland, Pens.  
 RITTER WERNER, 04.03.1959, Team 03 1060 Wien, Pens.  
 ROTT WALTRAUD, 24.08.1946, Postamt 1015, Pens.  
 SCHELLENBACHER LUDWIG, 04.09.1951, Ü-Modell Wien, Pens.  
 SCHICKETANZ FRIEDRICH, 23.04.1952, Postamt 1210, Pens.  
 SCHILLER MARGIT, 01.10.1954, Vorverteilgruppe 1130, Pens.  
 STACHERL GERTRUDE, 14.12.1924, Postamt 3100, Pens.

**STEINER ERICH**, 03.02.1937, Direktion, Pens.  
**STOCKHAMMER LEONHARD**, 01.04.1963, Zustellbasis 3430 Tulln, Pens.  
**SYCZEK ERWIN**, 23.02.1952, Tag - Retour - BHE, Pens.  
**THALER KARL**, 02.03.1944, Postamt 1103, Pens.  
**TLUSTOS PAUL**, 01.06.1936, Postamt 1010, Pens.  
**TOTH OTTO**, 07.08.1939, Postautoleitung, Pens.  
**VEČER GOTTFRIED**, 15.04.1929, Postautoleitung, Pens.  
**WAGNER FRANZ**, 29.06.1948, Postamt 3830, Pens.  
**WEDL JOSEF**, 14.08.1939, Postamt 1230, Pens.  
**WEINERT KARL**, 09.05.1938, Postamt 1050, Pens.  
**WISGOTT ROBERT**, 12.10.1964, Regionalleitung BZW §14, Pens.  
**ZELINSKY WOLFGANG**, 25.03.1959, Maschinenverteilung Gruppe1 AO, Pens.  
**ZIVNY MICHAEL**, 02.03.1950, Paketzustellgruppe (29) 1230 W, Pens.

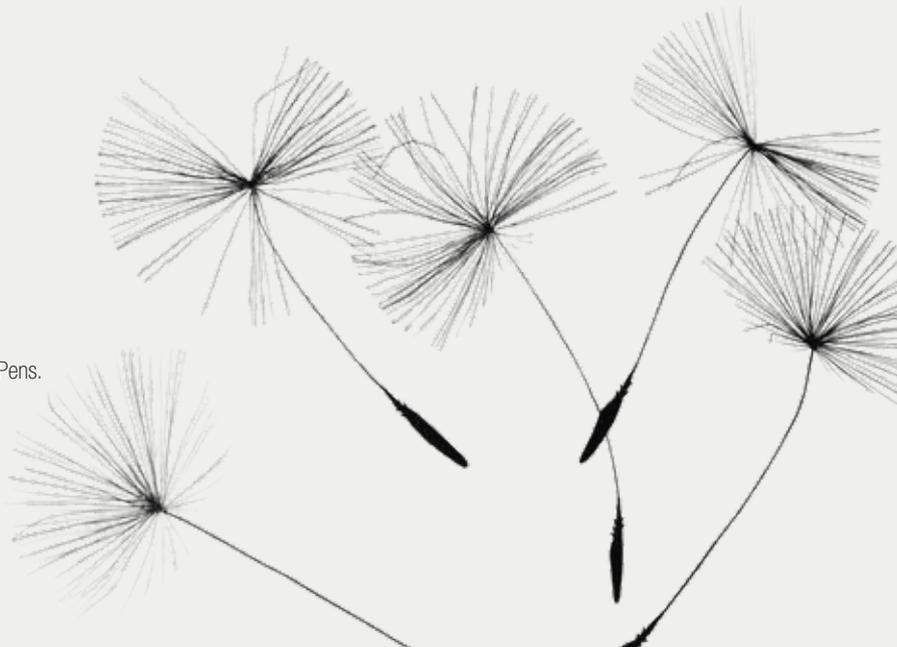
## *Bundessachgruppe Flugsicherung*

**ANTOLKOVICH WOLFGANG**, 03.12.1949, Austro Control, Pens.  
**PAYR KURT**, 29.11.1929, Austro Control, Pens.



## *Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.*

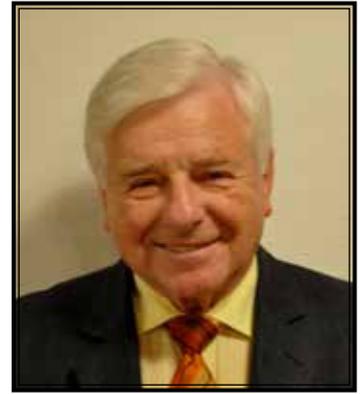
**ADELMANN JOHANN**, 10.05.1939, FBAU Wien 5, Pens.  
**BÖHM FERDINAND**, 28.05.1940, FBAU Wien 6, Pens.  
**BRUNNHUBER ANTON**, 28.05.1933, FBAU Wien Innen, Pens.  
**BURGER RUDOLF**, 12.09.1939, Telekom Leitung, Pens.  
**DREISZKER ANNA**, 01.01.1940, FBA Wien, Pens.  
**EICHBERGER JOSEF**, 08.03.1938, Fba Wien, Pens.  
**FASEL OTHMAR**, 01.12.1938, Fmzentralbauleitung, Pens.  
**GRÜNAUER JOHANN**, 05.04.1940, TELEKOM, Pens.  
**HAMMER FRANZ**, 23.09.1928, GENDION, Pens.  
**HLAVA ROBERT**, 15.02.1936, FSBA Wien, Pens.  
**HOFFMANN HELMUT**, 03.09.1935, FBAU Wien 2, Pens.  
**JIRACEK HEINZ**, 27.12.1947, Mobilkom, Pens.  
**KRAUS HERBERT**, 11.08.1938, TRS Wien, Pens.  
**LEGNER WERNER**, 22.04.1941, Fbau 3 Wien, Pens.  
**MANN GERHARD**, 26.09.1938, FBA Wien, Pens.  
**MÜLLER JOHANN**, 15.06.1949, AUSSSEN Wien Außenstellen, Pens.  
**PAUL BERTA**, 09.12.1930, FSBA Wien, Pens.  
**POLZHUBER SIEGLINDE**, 08.07.1941, AUSSSEN Wien Außenstellen, Pens.  
**RUPPI HILDEGARD**, 29.06.1939, FSBA Wien, Pens.  
**SAILER NORBERT**, 28.04.1946, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
**SAKULIN MARIA**, 30.12.1920, TZST Wien, Pens.  
**SCHAFFER HEINZ**, 21.03.1939, Telekom Vertrieb, Pens.  
**SCHILD HEINRICH**, 08.08.1929, FSBA Wien, Pens.  
**SCHMID RUDOLF**, 06.10.1934, FBAU Wien 3, Pens.  
**SOMMERER ERNST**, 15.07.1936, Fm-Mont.Schule Wien, Pens.  
**STRACK LOTTE**, 05.11.1929, FA Wien, Pens.  
**STRASSER EDUARD**, 15.12.1937, FBAU Wien Haustechnik, Pens.  
**SVANDA ANNA**, 14.10.1916, FSBA Wien, Pens.  
**TROCKI EVA**, 09.12.1935, Fbau 3 Wien, Pens.  
**TURTENWALD RICHARD**, 30.04.1958, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.  
**UNTEREGGER PETER**, 30.01.1939, FBAU Wien 1, Pens.  
**WEISER MICHAEL**, 22.05.1946, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
**WILLINGER FRANZ**, 21.03.1935, FBAU Wien 6, Pens.  
**ZAMECNIK FRIEDRICH**, 01.01.1924, FBAU Wien 1, Pens.





Wir wollen Abschied nehmen  
und gedenken still an unseren  
lieben Verstorbenen

## Josef Haginger



*»Die Schwachen kämpfen nicht.  
Die Stärkeren kämpfen vielleicht eine Stunde lang.  
Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre.  
Aber die Stärksten kämpfen ein Leben lang.  
Diese sind unentbehrlich.«*

Berthold Brecht

*Liebe Kolleginnen  
und Kollegen!*

Im Augenblick fühlen Sie sich bestimmt traurig und verzweifelt. Sie haben einen lieben Menschen verloren, der Ihnen viel bedeutet.

Wir - die PensionistInnenvertreter der GPF - möchten Sie gerne begleiten, unterstützen und Ihnen in dieser schweren und belastenden Zeit mitfühlend zur Seite stehen.

Trauer braucht Kraft, nimmt Raum ein und darf Zeit brauchen. Wir haben Verständnis dafür!

Bitte kontaktieren Sie Ihre jeweilige Landesgruppe!

> Kontakt Seite 2 und Seite 26

**Mit dem Ableben von Josef Haginger verliert die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten einen Personalvertreter und Gewerkschafter, der viele Jahrzehnte für die Anliegen „seiner“ PostlerInnen beherzt und unermüdlich gekämpft hat. Wie kaum jemand anderer hat er es verstanden auf die Menschen jeden Alters und dienstlicher Funktion zuzugehen.**

Sepp, wie er kumpelhaft und liebenswürdig zugleich genannt wurde, begann 1954 als Zusteller beim damaligen Postamt Kematen an der Krems seine postalische Laufbahn. Durch Fleiß und Ehrgeiz brachte er es bis zum Zentralinspektor, schließlich wurde ihm noch der Berufstitel Regierungsrat verliehen. Schon bald begann der überzeugte Sozialdemokrat, Träger der Viktor Adler Plakette und anderer hoher Auszeichnungen, sich gewerkschaftlich zu engagieren. Es waren nicht große Worte, sondern Einsatz und Fachkenntnis wodurch er auf sich aufmerksam machte und überzeugte. Es fällt schwer alle Funktionen in Gewerkschaft und Personalvertretung aufzuzählen, die Sepp ausgeübt hat. So wie im Berufsleben hat er in der ArbeitnehmerInnenvertretung auf vielen Ebenen verlässlich und umsichtig gewirkt.

**„Man konnte ihm nichts vormachen, weil er den Postbetrieb von der Praxis als Exponierer bestens gekannt hat. Das war bei Postämter-Systemisierungen besonders wertvoll,“** erinnert sich der seinerzeitige Personalausschuss- und Landesgruppenvorsitzende Manfred Schöndorfer an seinen langjährigen Stellvertreter und Wegbegleiter.

Die GPF-PensionistInnen haben Sepp Haginger viel zu verdanken. Vom damaligen Landesgruppenvorsitzenden Ludwig Stadlinger hat er den Auftrag erhalten, die Pensionistenvertretung aufzubauen: „Die Pensionisten müssen auch eine Betreuung haben, ich soll da etwas machen“, erzählte Sepp einmal den heutigen Landespensionistenvertreter Franz Poimer. Mit dem von ihm erstellten Reiseprogramm, den Weihnachtsfeiern und vielen anderen Aktivitäten hat er in der GPF-Pensionistenvertretung nachhaltige Spuren hinterlassen. Solange es seine Gesundheit zugelassen hat, war er für die PensionistInnen voll im Einsatz. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, aber in besonderer Weise seiner Gattin Erni, die ihm den Freiraum für seine zeitraubenden Tätigkeiten nicht nur gegeben, sondern auch gelassen hat.

**Für die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten ist es eine vornehme Pflicht, die Erinnerung an Josef Haginger stets wach zu halten.**

*Franz Poimer*

**DANK!**

**FROHE  
weihnachten**



Mit deiner Mitgliedschaft ...  
**gibt es eine starke Gewerkschaft!**

Mit einer starken Gewerkschaft ...  
**gibt es eine starke Arbeiterkammer!**

Mit einer starken Gewerkschaft  
und einer starken Arbeiterkammer ...  
**gibt es eine starke Personalvertretung!**

# **Weihnachts- und Urlaubsgeld**

gibt es nur durch  
**deine Gewerkschaft,  
deine Personalvertretung  
und deine Arbeiterkammer!**